

Chronik der Stadt Neustadt

Bearbeiter:

Das Kampffahr 1933

Heinrich Maria Sauer

1. Januar:

Das neue Jahr ist der Aufzug eines großen erbitterten Kampffjahres der Nationalsozialisten. Die Einwohnerzahl unserer Stadt beträgt 22 524. Der NSZ-Verlag hat nunmehr seinen Sitz hier. Die Schriftleitungen der „NSZ-Rheinfront“ und der „NAZ am Abend“ befinden sich in der Turmstraße Nr. 13 gegenüber der Stiftskirche. Hauptschriftleiter ist E. Fr. Rasche.

2. Januar:

Die „Pfälzische Bürgerzeitung“, welche bisher nur einmal mittags erschien, erscheint nun zweimal als Morgen- und Abendblatt. Die Zeitung besteht nunmehr 61 Jahre.

5. Januar:

Von nationalsozialistischer Seite wird eine Liste des Volksbegehrens zur Auflösung des Neustadter Stadtrates in Umlauf gesetzt, nachdem ein Antrag der NSDAP vom Stadtrat abgelehnt worden ist. Zur Überprüfung der Liste nimmt man sich auf dem Stadthaus infolge angeblicher Arbeitsüberlastung Zeit.

6. Januar:

Das Dach der neuen katholischen Kirche in Winzingen ist fertig gedeckt. Kreuz und Hahn sind auf dem Kirchturm angebracht. Im Volkswitz wird der Hahn „Notverordnungshahn“ getauft.

7. Januar:

Die Nationalsozialisten feiern im großen Saal des Saalbaues ihr Weihnachtsfest. Der Besuch ist ein starker. Von Balustrade und Decke grüßen mächtige Hakenkreuzfahnen. Auf der Bühne steht ein großer Lichtenbaum. Erschienen sind der Reichstagsabgeordnete Josef Bürckel, SA-Führer Schwitzgebel und von Jagow mit Stab.

14. Januar:

In der Wirtschaft „Zum Weißen Roß“ in der Vorstadt hält der Verein zur Wahrung der Interessen von Neustadt-West mit Schöntal unter dem Vorsitz von Jakob Melbert (?) seine diesjährige ordentliche Jahreshauptversammlung ab. Der Verein zählt 240 Mitglieder. Die Mitglieder des Vorstandes bleiben wie im Vorjahr auf ihren Posten. Stadtrat Magnus Nenninger tritt für eine Belebung der Bautätigkeit in Neustadt-West ein und referiert über die Fertigstellung der Pulverturmstraße. Man verfaßt eine EntschlieÙung zur Beseitigung des Jordan'schen Eckes an der Einmündung der Amalienstraße in die Talstraße und Herstellung eines schienengleichen Überganges im Schöntal.

20. Januar:

Im Saale des Kurt-Faber-Hauses spricht in einer gutbesuchten Versammlung der NS-Betriebszellenorganisator, Reichstagsabgeordneter Claus Selzner. Der Redner teilt mit, daß der Ältestenrat beschlossen habe, den Reichstag auf den 31. Januar einzuberufen. Nach des Redners Worten bedeutet das Jahr 1933 einen erhöhten Kampf um die Gestaltung eines nationalen und sozialen Staates und wird schließlich den Niederbruch marxistischer Volksbeglückungspläne mit sich bringen.

29. Januar:

Das im Johannisgarten errichtete heim des Stahlhelmbundes der Frontsoldaten, Ortsgruppe Neustadt, wird eingeweiht. Ortsgruppenführer ist Ludwig Bügler.

30. Januar:

Reichspräsident von Hindenburg ernennt Adolf Hitler zum Reichskanzler. Aus diesem Anlaß findet auch in unserer Stadt abends ein Fackelzug statt. An demselben beteiligen sich Mitglieder der SA, SS, HJ und SDBO.

Unter den Klängen schneidiger Märsche und fliegenden Fahnen bewegt sich der Zug durch die Straßen. Anschließend wird im Kurt-Faber-Haus eine große Kundgebung veranstaltet. Ortsgruppenleiter Merkle mahnt zur Einigkeit. Stürmisch begrüßt wird Josef Bürckel, der als Redner ausführt: „Dieser heutige Tag ist für die Nationalsozialisten nicht nur ein Tag der Begeisterung, sondern des Ernstes. Die Nationalsozialisten müssen nun daran denken, daß sie eine Mission zu erfüllen haben, die aber Adolf Hitler mit uns erfüllen wird“.

31. Januar:

Die Gauleitung wirbt für die Gauzeitung „NSZ“ und kämpft gegen die liberal-demokratische Presse. Der Monat Februar wird zu einer Presseschlacht proklamiert. Einer der tüchtigsten jungen politischen Schriftleiter E.Fr. Rasche gibt in einem Leitartikel der NSZ seine glaubensstarke große Hoffnung kund, daß wir nur mit Adolf Hitler wieder als Deutsche einer neuen Zukunft entgegengehen.

1. Februar:

Der Neustadter Flugverein hält seine Monatsversammlung ab. Man ist für die Anschaffung einer zweiten Motorflugmaschine. In der mittleren Kaserne ist das Arbeitsdienstlager „Rheinpfalz“, bestehend aus ca. 250 Freiwilligen, untergebracht. Durch die grauuniformierten Arbeitsdienstmänner werden neue Wege im Heidenbrunnertal und am Bergstein angelegt. In dem Lager herrscht ein nationalsozialistischer Geist.

2. Februar:

Gewerberat und Stadtrat Rudolf Fillibeck stirbt im Alter von 59 Jahren. Hier befindet sich die Geschäftsstelle des Bauernbundorganes „Pfälzer Bundschuh“. Geschäftsführer ist Parteigenosse Dickescheid.

8. Februar:

Morgens kurz nach 8 Uhr verspürt man am ganzen Haardtgebirge ein Erdbeben, das sich durch wellenförmige Erschütterungen bemerkbar macht. Auch in unserer Stadt nimmt man das Beben wahr. Die metallene Neptunfigur in der Anlage vor dem Volksbad bricht infolge jahrelanger Witterungseinflüsse entzwei. Zuerst glaubt man, Anhänger einer politischen Partei hätten einen Anschlag auf den Neptun verübt.

10. Februar:

Abends 6 Uhr werden heftige Erschütterungen bemerkt. Später kam die Schreckensnachricht von einer furchtbaren Gasometerexplosion in Neunkirchen, die 65 Menschenleben forderte.

11. Februar:

Josef Bürckel, Gauleiter der NSDAP, wird Kommissar im Saargebiet. In einer Senatsitzung wird beschlossen, die Regierung zu veranlassen, daß als Abstimmungstag für den Volksentscheid über die Auflösung des Stadtrates der 2. April festgesetzt wird.

15. Februar:

Die Grippeerkrankungen erreichen hier ihre Höchstzahl. Die Gräber im Rosengarten (alter Friedhof) werden beseitigt. Die Stadt- und Bezirksbücherei in der Poststraße hat auf Wunsch der Musikfreunde eine Musikbibliothek errichtet.

17. Februar:

Prälat Leicht aus Bamberg, Führer der Reichstagsfraktion der Bayer. Volkspartei, spricht in einer stark besuchten Kundgebung im Saalbau hier. Die Versammlung beginnt mit dem Einmarsch der Pfalzwacht, welche aus etwa 200 Mann besteht, die man aus Ludwigshafen, Kaiserslautern, Landau und Neustadt zusammenzog. Vor der Versammlung fand ein Propagandamarsch durch unsere Straßen statt. In seiner Rede bekannte sich Prälat Leicht zu den Grundsätzen des politischen Katholizismus. Er forderte u.a. die Zuhörer auf, im Sinne seiner Rede zu werben, damit der 5. März zu einer Mobilmachung der Katholiken der Pfalz werde.

18. Februar:

Der SS-Sturm I/4/10 tritt abends 6 Uhr vom Kurt-Faber-Haus einen Nachtausmarsch an. Trotz Schneegestöber marschieren die SS-Männer über Lachen, Geinsheim nach Gommersheim, wo sie Quartier nehmen.

Ritter von Doser hält im Stahlhelmheim (Johannisgarten) einen Vortrag über die Kämpfe um den Reichsackerkopf bei Münster in den Vogesen im Februar und März 1915. Als Führer zweier Kompanien und für sein selbständiges Handeln und die erfolgreichen Leistungen bei der Erstürmung des Kopfes am 20. März 1915 wurde ich die höchste bayerische Auszeichnung, der Max-Joseph-Orden, verliehen.

19. Februar:

In den frühen Nachmittagsstunden des Sonntags veranstaltet die „Eiserne Front“ einen Maskenzug durch die Straßen der Stadt.

In der hiesigen Winzergenossenschaft tagen die Bauern und Winzer. Die Ortsgruppe der Pfälzischen Bauernschaft tritt geschlossen zu der neuen pfälzischen Bauernorganisation „Pfälzer Bundschuh“ über. Für den 26. Februar wird eine große Bauernkundgebung anberaumt, an der sich auch Neustadt mit einer eigenen Hundertschaft beteiligt. Unter den Bauern herrscht eine begeisterte Stimmung.

20. Februar:

Große Kundgebung der NSDAP im Saalbau. Landtagsabgeordneter Liebel aus Contwig spricht. Er rechnet mit der Zentrumsparterie ab. Die von ihr verbreitete Behauptung, Hitler sei Deutschlands Untergang, bezeichnete er als Lüge. Heute schon wisse man, daß Hitler die Rettung sein werde. Es gehe nicht darum, ob der Staat katholisch oder protestantisch regiert werde, sondern daß alle zusammen den Wiederaufbau des Vaterlandes bewerkstelligen. Die Nationalsozialisten seien für eine straffe Jugenderziehung und für ein Einführung der Arbeitsdienstpflicht aller Deutschen. Das Programm Adolf Hitlers liege fix und fertig in der Schublade und das Deutsche Volk werde es nach der Wahl am 6. März erfahren. Das Hakenkreuz ist unser politisches Glaubensbekenntnis, das Christuskreuz unser religiöses. Der Beifall für die nationalsozialistische Idee schwoll sturmartig an und endete mit dem spontanen Singen des Deutschland- und Horst-Wessel-Liedes.

22. Februar:

Die Kampffront Schwarz-Weiß-Rot hält ihre Wahlkundgebung im Hindenburgsaal des Saalbaues ab. Die Ortsgruppe des Stahlhelms marschiert auf. Kommerzienrat Philipp Helfferich eröffnet die Versammlung. Referent des Abends ist Dr. Wider (?), Stuttgart. Der zweite Redner ist Oberstudiendirektor Dr. Schlimmer, Ludwigshafen. Aus Anlaß der Reichstagswahl beginnt die Gauleitung der NSDAP mit einer großen Wahlpropaganda mittels Lautsprecherautos. An der Pfalzfahrt beteiligen sich als Redner Gauleiter Bürckel, SA-Oberführer Schwitzgeben, Pg. Selsner und Schriftleiter Röhrig.

23. Februar:

Von der hiesigen Oberrealschule wird für die vom Unglück in Neunkirchen betroffenen Volksgenossen ein Betrag von 178 Mark gesammelt.

26. Februar:

Die NSDAP ruft zu einer großen Kundgebung auf. Im Saalbau und Kurt-Faber-haus finden vormittags Kongresse der Bauern und Betriebszellenorganisation der NSDAP statt. Im Saalbau spricht Schriftleiter Röhrig über das Thema: „Der gegenwärtige Kampf, eine Revolution der Scholle gegen die Mächte ihrer Ausbeutung“, Landtagsabgeordneter Bossert, Leiter der Kundgebung, weiht die Bundschuhfahnen. Das schwarze Battaillon erhält den Namen „Wendelin Hippler“ nach dem klugen Bauernführer und hohenzollernschen Kanzler in der Bauernrevolution, der in Neustadt sein tragisches Ende fand. Alsdann erfolgt kurzes Heldengedenken, die im Kampfe um Deutschland fielen.

Zur gleichen Zeit nimmt im Kurt-Faber-Haus Pg. Claus Selzner die Weihe der neuen Betriebsfahnen der Neustadter Zellen Ibag, Hoffmann & Engelmann und Helfferich vor. Die Hundertschaften des Bundschuhs ziehen geschlossen mit ihren neuen Fahnen ins Stadion, woselbst sich der Festzug aufstellt. An der Spitze reiten SA-Kavalleristen, Bauern mit den Bundschuhfahnen, dann folgen tausende von Arbeitern, SA, SS und HJ. Der Zug durch die Stadt nach Winzingen dauerte 2 Stunden. Auf der Festwiese sprechen die Parteigenossen Bürckel, Merkle, Selzner, Hörig und Schwitzgebel. Die Deutsche Volkspartei hält in der Wirtschaft zur Börse eine Wahlkundgebung ab.

27. Februar:

Rosenmontag: Große Pfälzer Redoute im Saalbau. Präsident des Karnevalvereins ist Walter Engelmann.

1. März:

Die Wahlpropaganda setzt lebhaft ein. Die Stadtverwaltung stellt große Plakattafeln zu diesem Zwecke zur Verfügung. Trotzdem werden von den Kommunisten die Häuserfronten, Bürgersteige und sogar die Stiftskirche mit ihren Parteizeichen verschmiert. Die NSDAP, Ortsgruppe Neustadt, hält im Kurt-Faber-Haus eine Frauenversammlung ab, in welcher die Frauen auf die kommende Wahl aufmerksam gemacht werden.

3. März:

In der Nacht werden hier 3 Flugblattverteiler der SPD festgenommen.

4. März:

Auch hier beginnt die Aktion gegen die Kommunisten. Es werden Haussuchungen nach illegalen Flugschriften bei den Kommunisten vorgenommen. Die Polizei greift mit fester Hand zu. Eine ansehnliche Menge verbotener Druckschriften, Plakate, Flugzettel werden beschlagnahmt. Einige Personen werden verhaftet. In der Nacht vom 3. auf 4. März werden 2 Kommunisten mit Schußwaffen und Munition angetroffen.

Die NSDAP feiert den Samstag vor der Wahl als „Tag der erwachenden Nation“. Die Kreisleitung fordert die Bevölkerung zum Beflaggen der Häuser mit Hakenkreuzfahnen und Schwarz-Weiß-roten-Fahnen auf. Abends findet auf dem Neptunplatz eine größere Kundgebung statt, hier wird die Rede des Führers von Königsberg aus übertragen. Die Menge wird von der gewaltigen Rede tief ergriffen. Auf dem Haardtgebirge flammen Feuer auf, wie leuchtendes Morgenrot einer neuen Zukunft. Die Feier schließt mit dem Choral: „Wir treten zum Beten“. Alsdann findet ein Fackelzug statt, der sich durch mehrere Straßen bewegt. Der Zug endet wieder auf dem Neptunplatz, woselbst Gauleiter Bürckel das Schlußwort ergreift. Eine Ehrung der Toten des Weltkrieges und des deutschen Befreiungskampfes findet statt. Während der Feierlichkeit erscheinen mehrere Lastautos mit Anhänger der „eisernen Front“. Diese Provokation scheitert an der Besonnenheit der Neustadter.

5. März:

Am Wahlsonntag prangen unzählige Häuser im Schmucke der Hakenkreuz- und Schwarz-Weiß-Roten-Fahnen. Auf den Straßen vor den Wahllokalen geht es lebhaft zu, voller Spannung sieht man dem Endergebnis der Wahl entgegen. Selbst die Kinder sind vom Wahlfieber angesteckt. Alte und kränkliche Leute werden mittels Autos zur Wahlurne gefahren. Abends geben die hiesigen Zeitungsverlage mit Lichtbildwerfern und Lautsprechern die Wahlergebnisse der harrenden Menge bekannt. Die Nationalsozialisten erhielten in Neustadt 7609 Stimmen, somit die absolute Mehrheit. Die Ergebnisse der anderen Parteien sind: SPD 1950, PKD 1393, Zentrum u. Bayer. Volkspartei 2101, Schwarz-Weiß-rot 646, DVP 294, Christl. Soziale 79, Staatspartei 209, Deutsche Bauernpartei 2. Zur Sicherheit der Ordnung sind hier 20 Mann Schutzpolizei einquartiert. Der Ordnungsdienst der SA und SS ist mustergültig organisiert. Die Wahl verlief ohne jegliche Zwischenfälle.

7. März:

Trotz des großen Wahlsieges der Nationalsozialisten wird die Hissung der Hakenkreuzfahne am Rathaus vermißt. Es erschien daher eine Abteilung SA-Männer im Rathaus und hißten unter großem Jubel die

Hakenkreuzfahne. Das Horst-Wessel-Lied wird gesungen. Um 1 Uhr nachmittags erschien auch eine Ortsgruppe des Stahlhelms und hißte die Schwarz-Weiß-Rote Flagge.

8. März:

Die 20 Mann der Schutzpolizei rücken wieder ab. Die als Demonstration gegen die bayerische Regierung am Rathaus gehißten Fahnen werden auf Befehl der Gauleitung der NSDAP um 18 Uhr wieder eingeholt. Die Neustadter finden sich rasch auf dem Marktplatz ein, so daß sich die anmarschierenden Kolonnen der SA, SS und des Stahlhelms erst einen Weg bahnen müssen. Kreisleiter Merkle führt in seiner Ansprache aus, daß nicht nur der Stadtrat, sondern auch Bürgermeister Forthuber verschwinden müsse, zumal Forthuber während der Separatistenzeit vor dem Rathaus die Separatistenfahne herausstecken ließ. Stahlhelmführer Bügler bringt die gleichen Forderungen zum Ausdruck. Es erschallt dann der Kommandoruf, die Mannschaften stehen stramm, die Menge erhebt die Hand zum Hitler-Gruß, Trommelwirbel ertönt und die Fahnen werden eingezogen, aber nur für kurze Zeit! Im Verlaufe dieses feierlichen Aktes werden zwei marxistische Ruhestörer festgenommen, die durch Rufe wie „Rot Front“, „Freiheit“ usw. die Kundgebung zu stören versuchten.

In den Saalbau-Lichtspielen beginnt die Uraufführung des großen nationalen U-Bootfilmes „Morgenrot“ mit Rudolf Forster als Hauptdarsteller. Sonderführungen für SA und SS.

10. März:

Durch die Übernahme der Macht in Bayern durch die Nationalsozialisten besetzten im Laufe der Nacht in Neustadt SA- und SS-Abteilungen das Rathaus und das Bezirksamt. Dabei werden erneut Hakenkreuz- und Schwarz-Weiß-Rote-Fahnen gehißt. Da erklingt das Horst-Wessel-Lied gewaltig und triumphal zum nächtigen Himmel in der endgültigen Stunde des Sieges. Am Bezirksamt gehen zwei mächtige Hakenkreuzfahnen an den Masten hoch.

In den Morgenstunden werden auf Anweisung der Reichsregierung in hiesiger Stadt 16 Angehörige der KPD und 3 Führer des Reichsbanners in Schutzhaft genommen. Unter den ins Gefängnis eingelieferten Neustadtern befinden sich Stadtrat Weil (Jude), Reichsbannerführer Lützel, Wessel, Manderschiedt, Mattern, Gebr. Reichert, Oppermann, Zyriatzki. Wie ein Lauffeuer verbreitet sich die Nachricht in der Stadt, daß der erste Bürgermeister Dr. Forthuber, der aus der Separatistenzeit unrühmlichst bekannte „Maire de Neustadt“, verhaftet werden soll. Großer menschenauflauf bildet sich auf dem Marktplatz. Um ½ 11 Uhr vormittags wird Dr. Forthuber im Rathaus von SA-Männern festgenommen und ins Amtsgerichtsgefängnis eingeliefert. Als Dr. Forthuber aus dem Stadthaus gebracht wird, bricht die Menge in stürmische Pfuirufe aus. Die Verhaftungen dauern an diesem Tag an.

In der Vormittagsstunde trifft die Nachricht ein, daß Gauleiter Bürckel zum Pfalzkommissar ernannt wurde. An die Stelle von Dr. Forthuber setzt Pfalzkommissar Bürckel den Rechtsanwalt Dr. Hammann von Kaiserslautern zum Stadtkommissar hier ein. In den Nachmittagsstunden ziehen Sa- und SS-Männer geschlossen zum Marktplatz, wo sich schon eine tausendköpfige menschenmenge eingefunden hatte. Kreisleiter Merkle spricht vom Balkon des Rathauses zu der Neustadter Bevölkerung und gibt die Übernahme der Machtergreifung durch die Nationalsozialisten bekannt. Der neuernannte Stadtkommissar Dr. Hammann gelobt all das, was in den letzten 14 Jahren an Not und Leid von den anderen verursacht worden ist, wieder gutzumachen. Der SA-Spielmanszug spielt das Horst-Wessel-Lied, das von der Menge mitgesungen wird. Am Nachmittag ruft Dr. Hammann die städt. Beamten, Angestellten und Arbeiter zusammen und verpflichtet dieselben auf die neue Stadtverwaltung. Auch der Stadtrat wird hierzu verpflichtet.

Stadtkommissar Dr. Rudolf Hammann wurde am 17. April 1898 in Meckenheim (Pfalz) geboren. Er absolvierte das Realgymnasium in Waldshut (Baden). 1914 rückte er von der Schweiz aus als Kriegsfreiwilliger zu Militär ein und verlor im Jahre 1917 den rechten Arm in Flandern. Nach dem Kriege studierte Dr. Hammann Rechtswissenschaft. 1924 war er Referendar am Neustadter Bezirksamt und ließ sich 1927 als Rechtsanwalt in Kaiserslautern nieder. Als Nachfolger des abgesetzten 2. Bürgermeisters Esch wird Stadtbaurat Glückert bestimmt. Als politischer Leiter wird Pg. Kreisleiter Merkle eingesetzt. Der ehemalige Bürgermeister Münzer erklärt nach 40 jähriger Mitgliedschaft bei der SPD seinen Austritt.

11. März:

Die wegen der Schießerei bei dem vorjährigen großen SA-Aufmarsch beteiligten Kommunisten werden erneut festgenommen. Polizeikommissar Günther wird vom Dienst beurlaubt. Hier erfolgt die Auflösung des Reichsbanners Schwarz-rot-Gold sowie der Nebenorganisationen der Eisernen Front. Stadtkommissar Dr. Hammann trifft strenge Maßnahmen. Die Polizei wird durch 20 Mann Hilfspolizei, bestehend aus SA und SS sowie Stahlhelmer, verstärkt. Für die Sicherstellung der Erwerbslosengelder und Beschaffung von Arbeit für die Erwerbslosen setzt sich Dr. Hammann sofort ein. Vor den jüdischen Läden und Ramschhandlungen werden SA-Posten aufgestellt. Plakate mit der Aufschrift: „Deutsche, kauft nur in deutschen Geschäften!“ werden an den Schaufenstern angebracht. Die Juden wollen ihre christlichen Angestellten entlassen. Dr. Hammann gibt den Juden zu verstehen, daß sie sich dies erst reiflich überlegen sollen.

12. März:

43 Personen, Mitglieder der Sozialdemokratischen Partei, welche in Wachenheim eine verbotene Versammlung abhalten, werden festgenommen und mit Lastwagen in die Kaserne des Freiwilligen Arbeitsdienstes hier verbracht.

Zum Gedenken unserer im Weltkrieg gefallenen Soldaten marschiert im mächtigen Zuge mit beflorten Hakenkreuzfahnen die NSDAP zum Friedhof. Parteigenosse Röhrig gedenkt der Toten. Die hiesige NSBO hält ihren Jahresappell ab.

13. März:

In der vergangenen Nacht wurden in der Stadt kommunistische Flugblätter hochverräterischen Inhalts verteilt. Einige Personen werden verhaftet. Es werden weitere 30 Hilfspolizisten eingestellt. Die städtische Notwehr zählt nun insgesamt 50 Mann, welche dem SA-Sturmbannführer Röhrig unterstehen. Die Not- und Hilfspolizei trägt die Uniform der SA, SS und des Stahlhelms, dazu eine weiße Armbinde mit der Aufschrift: „Hilfspolizei“ oder „Notpolizei“ und dem Amtssiegel. Mit dem Spielmannszug marschiert ein Trupp SA durch die Stadt und hißt an allen staatlichen Gebäuden das Hakenkreuzbanner, wobei jedesmal eine schwarz-rot-goldene Fahne verbrannt wird. Bei der Fahnenhissung am Bahnhofgebäude schimpft der Bahnoberinspektor Schlehburg über die neue Regierung, besonders über die Entfernung der bayerischen Fahne. Die Verhaftungen von Personen, die sich als Saboteure des neuen Staates betätigen, halten an.

14. März:

Ein Kommunist aus der Kellereistraße wird mit einer geladenen Waffe angetroffen und verhaftet.

15. März:

Die unterm 12. verhafteten 43 Personen werden wieder aus der Kaserne entlassen. Aus vielen Orten der Pfalz werden Schutzhäftlinge nach Neustadt in das Arbeitsdienstlager gebracht. Nach einem Attest des Bezirksarztes Dr. Lehner hat das Bezirksamt Neustadt die Überführung Dr. Forthuber aus dem Gefängnis in das Krankenhaus veranlaßt. Diese Überführung geschah ohne Wissen des Beauftragten des Stadtkommissars für das Polizeiwesen; es wird sofort eine Überwachung des Krankenzimmers angeordnet, um Dr. Forthuber an einer Flucht zu hindern. Im Schützenhaus hält die Schützengesellschaft Neustadt ihre Generalversammlung ab. Man gedenkt der verstorbenen Mitglieder. Bei der Wahl wird 1. Schützenmeister Geheimrat Dr. Bayersdörfer und 2. Schützenmeister Rechtskonsulent Robert Weppler. An der hiesigen Volksschule werden für die Opfer von Neunkirchen 301 Mark gesammelt. Bei einer Jahrestagung des Bezirkstages Neustadt beantragen die Nationalsozialisten die Auflösung des Bezirkstages. Der Antrag des Pg. Harth auf Streichung der Zuschüsse für das Altersheim der Juden wird einstimmig gebilligt.

18. März:

In den Morgenstunden findet hier auf dem Neptunplatz eine Kundgebung der deutschen Schuljugend statt. Schüler und Lehrer lauschen den Worten Adolf Hitlers. Gaukulturwart Kölsch spricht. Außerdem ergreift noch Studienrat Multerer das Wort. Am Schluß singen die Schüler das Deutschland- und Horst-Wessel-Lied, das die Schüler bisher nur im Verborgenen singen durften. Im Saalbau spricht Stadtkommissar Dr.

Hammann über den Aufbau Neustadts. Er äußert sich über die Finanzlage der Stadt, daß die Nationalsozialisten in Neustadt eine Schuld von 11 ½ Millionen Mark und ein Jahresdefizit von 180 000 RM angetroffen haben. Man wolle nach Abschluß von 4 Jahren eine ordentliche Wirtschaft haben.

19. März:

Zugunsten der Neunkirchener Opfer wird im Saalbautheater eine Morgenfeier abgehalten.

20. März:

Der Stadtrat beschließt einstimmig seine sofortige Auflösung. Dadurch wird der für den 2. April angesetzte Volksentscheid hinfällig. Franz Hartmann, der Leiter des Pfälz. Volksbildungsverbandes, wird seines postens enthoben. Zum Nachfolger wird Pg. Emerich von Grünstadt berufen.

21. März:

Der Nationalfeiertag (Anm.: hier folgt eine unleserliche handschriftliche Notiz) des neuen deutschen Reiches wird auch hier zum einem Erlebnis von geschichtlicher Bedeutung. Auf dem Marktplatz findet eine große Feier statt. Pg. Hammann und Ritter von Doser ergreifen das Wort. Abends um 9 Uhr bewegt sich unendlich großer Fackelzug durch die Stadt.

22. März:

Beschlagnahme von Waffen bei Reichsbanner- und SPD-Leuten. Druckereibesitzer Kumpf und S. Farnbacher werden in Schutzhaft genommen. Hier wird das Vermögen der kommunistischen Organisation beschlagnahmt, darunter befindet sich die rote Sporthalle nebst Einrichtung. Eisenflechter Karl Adrian von hier wird wegen Beteiligung an der Schießerei am 10. Juli 1932 anlässlich eines großen SA-aufmarsches verhaftet.

23. März:

Postamtman Mayer hißt anstatt einer Hakenkreuzfahne die alte Reichsflagge am Postgebäude und macht die abfällige Bemerkung, daß er diesen Fetzen nicht ausstehen könne. Am nächsten Tag erscheint eine Abteilung SS-Männer und beflaggt das Gebäude mit der Hakenkreuzfahne. In der Großschlächtereier Nußhag mit Speisehaus ist auf Beschwerde des Neustadter Gastwirtevereins der Ausschank alkoholischer Getränke bei Strafe untersagt. Den hier noch ansässigen Ostjuden werden die Bankkonten gesperrt. Das Internierungslager in der Kaserne ist überfüllt von politischen Gefangenen. Die Festgenommenen werden hier zur Arbeit angehalten. Jüdische Rechtsanwälte, sozialdemokratische Gewerkschaftsbonzen und kommunistische Hetzer betätigen sich hier mit Schippe und Hacke. Hoch vom Kasernenturm flattert die Hakenkreuzfahne.

25. März:

Die Beamten, welche noch in jüdischen Warenhäusern einkaufen, werden vorgemerkt. Im Kurt-Faber-Haus veranstaltet der nationalsoz. Schülerbund seine erste Kundgebung. Sprecher sind die Schüler: Storck und Häusler. Man gedachte der Tage, als man die Hitlerjugend mit allen Mitteln in den Schulen unterdrückte.

27. März:

Die Stadträte Dörner, Gröning und Melbert legen ihr Stadtratsmandat nieder. Die Aufwandsentschädigungen der KPD- und SPD-Stadträte werden gesperrt. Die Ortskrankenkasse wird durch SA besetzt. Das Neustadter Stahlhelmheim (Johannisgarten) wird in der Nacht von SA und SS besetzt. Anlaß hierzu gab die Gegenrevolution in Braunschweig, die aber gleich im Keime erstickt wurde.

29. März:

Die Juden Theodor Mayer, Metzger, Isidor Wohl, Siegelwachs werden wegen ihrem regierungsfeindlichen Benehmen festgenommen.

30. März:

Von der Hilfspolizei werden die 6 Mann vom Stahlhelm ihres Dienstes enthoben.

Das Stahlhelmheim wird wieder freigegeben.

Der bayerische Ministerpräsident General Ritter von Epp und Staatssekretär Esser landen mit dem Flugzeug auf dem Lachener Flugplatz. SA, SS, Männer vom Arbeitsdienst und die Schuljugend begrüßen die Ankunft der hohen Gäste. Abends findet im Saalbau ein deutscher Abend statt. Sprecher sind Dr. Hammann, General von Epp und Staatssekretär Esser.

31. März:

Die letzte Stadtratssitzung des alten Stadtrates findet statt. Man berät den Voranschlag des Rechnungsjahres 1933/34. Einnahmen und Ausgaben sind ausgeglichen mit 3 447 817 Mark. Für die 508 Wohlfahrtserwerbslosen der Stadt wird ein Stundenlohn von 46 – 52 Pfg festgesetzt. Im Laufe des Sommers sollen 20 Siedlungen errichtet werden.

1. April:

Vormittags 10 Uhr beginnt in der Stadt der im ganzen Reich organisierte Abwehr-Boykott gegen die Juden. SA- und SS-Posten nehmen vor den Eingängen der jüdischen Geschäfte Aufstellung. Es werden hier große rote Plakate angeschlagen mit der Aufschrift: „Unsere Antwort an die ausländische Judenhetze; Kein Deutscher kauft mehr in jüdischen Geschäften“. In den Geschäftsstraßen herrscht ein Drängen von Menschen, um den ereignisreichen Tag mitzuerleben. Man verfolgt mit Interesse die Verteilung der SA-Posten vor den jüdischen Geschäften. Bürgermeister Dr. Hammann überzeugt sich persönlich von der Aktion.

Studienprofessor Jakob Pfeiffer tritt infolge Erreichung der Altersgrenze in den Ruhestand. Am 1. Oktober 1887 war er Schulerweser an der hiesigen Volksschule und wurde am 1. Mai 1892 als Lehrer angestellt. 1908 wurde er Hauptlehrer an der städtischen höheren Mädchenschule. Dem Stadtrat gehörte er 24 Jahre lang an.

Der seit 34 Jahren im Dienste der Stadt als Polizeibeamter tätige Polizeiinspektor Karl Keiper tritt in den Ruhestand.

2. April:

Der Sommertagszug wird eine Woche nach Lätare veranstaltet, da die Neustadter eine Freundschaftsfahrt ins Saargebiet machte. Vormittags findet im Hofe der Ostschule die Verteilung der Sommertagsbrezeln und die Preisverkündung der besten Tanzärtreiber statt. Nachmittags bewegt sich der Sommertagszug unter Vorantritt der Feuerwehrcapelle durch die Straßen der Stadt nach Winzingen zur Festwiese, wo das Lätarespiel aufgeführt wird. Viele Sommertagsstecken zeigen die Farben schwarz-weiß-rot; auch Hakenkreuzfähnchen haben die Kinder an ihren Stecken. In diesem Jahr sind die Sommertagsstecken nicht mehr mit Orangen geziert, sondern mit Äpfeln.

Die Neustadter Ortsgruppe des Stahlhelms veranstaltet eine Bismarckfeier am Bismarckdenkmal. Hier stirbt im Alter von 83 Jahren der bekannte pfälzische Heimatforscher und Geologe Prof. Dr. Christian Mehlis. Dieser widmete sich geologischen, altrömischen und mittelalterlichen Forschungen. Große Verdienste hat sich Dr. Mehlis um das Verschönerungswesen erworben. 40 Jahre gehörte er dem Verschönerungsverein an.

Der Kampfbund der nationalsozialistischen Gastwirte der Pfalz tagt hier.

3. April:

In unserer Stadt werden folgende marxistische Organisationen aufgelöst und das Eigentum sichergestellt: Arbeitersportvereinigung (Rotsport), Arbeiterbildungsverein Schöntal, Freier Fußballverein, Arbeitersamariterkolonne, Gesangverein „Gutenberg“, Jüdischer Jugendbund, Naturfreunde, Rote Hilfe, Radfahrerverein „Solidarität“, Sportkatell der freien Arbeiter, Freier Turn-, Sport- und Schwimmverein

Schöntal und Volkschor. Die meisten Gegenstände der Marxisten sind noch nicht bezahlt und müssen an die früheren Besitzer zurückgegeben werden.

Der Gemeindebeamtenverein Neustadt bekundet seinen geschlossenen Aufbauwillen und wählt in einer außerordentlichen Generalversammlung Stadtbaurat Heinrich Glückert zum 1. Vorsitzenden.

5. April:

In der Turnhalle des Turnvereins 1860 findet die Schlußfeier der Volkshauptschule statt im Beisein des 1. Bürgermeisters Dr. Hammann.

Der Beauftragte des Gauleiters Pg. Leyser erläßt eine Bekanntmachung, wonach eine Neubildung der evangelischen Landessynode und der Preßbyterien stattfindet. Protestantenverein und positive Vereinigung schließen sich zu einer Einheit zusammen. Die Landessynode tritt unter dem Kennwort „Deutsche Christen“ ins Leben. Sie besteht größtenteils aus Nationalsozialisten.

Das Konrad Hammell'sche Anwesen in der Amalienstraße geht durch Versteigerung an die Stadthauptkasse hier über.

6. April:

Die Oberrealschule feiert ihr Schlußfest. Die Schülerzahl betrug zu Beginn des Schuljahres 288 Schüler und am Jahresschluß 272. 199 sind von hier und 133 von auswärts. Das Hum. Gymnasium zählt am Schluß des Schuljahres 268 Schüler, darunter 43 Mädchen. 143 Schüler von auswärts besuchen die Anstalt. Laut Jahresbericht beteiligte sich die Schüler am 13.3. mit einem eigenen Spielmannszug an der Jugendfeier auf dem Strohmarkt.

Das städt. Mädchenlyzeum zählt zu Beginn des Schuljahres 231 und am Schluß 221 Schülerinnen, davon sind 91 von auswärts.

Nach 23 jähriger Betätigung als prot. Religionslehrer scheidet Kirchenrat Fickeisen aus dem Dienst des Mädchenlyzeums.

Die Instandsetzungsarbeiten in der Luitpold- und Schwesternstraße sind in vollem Gange. Der alte Turnplatz wird gestückt und eine Fahrbahn quer über den Platz für den Autoverkehr angelegt.

Bei der hiesigen Allgemeinen Ortskrankenkasse wird der Direktor Matt mit sofortiger Wirkung beurlaubt. Durch die Beschäftigung der Erwerbslosen finden allenthalben Verbesserungen und Verschönerungen an Wegen und Anlagen statt.

7. April:

Das Städt. Wohnungsamt wird aufgehoben.

Schulkinder aus Castrop Rauxel (Viskechor) unter Leitung Dr. Kölsche singen im Saalbau und auf dem Strohmarkt wunderschöne Lieder und führen Volkstänze und rhythmische Spiele auf.

Im Kurt-Faber-Haus findet eine machtvolle Kundgebung des Neustadter Mittelstandes statt. Redner ist Reichstagsabgeordneter Lenz, Heidelberg.

Die Eisenbahner des Bezirkes Neustadt halten im Kurt-Faber-Haus eine Versammlung ab, in der die Nationalsozialistische Zelle der Reichsbahn hier gegründet wird. Kreisleiter Merkle, der selbst Bahnbeamter war, konnte feststellen, daß man bisher alles, was bei der Reichsbahn nationalsozialistisch eingestellt war, nicht aufkommen ließ. Der Redner spricht das feste Vertrauen aus, daß die Reichsbahn durch Adolf Hitler wieder zurück zum Reich kommt.

8. April:

Am Samstag, den ., und Sonntag, den 9., finden Besprechungen im Saalbau statt bezüglich der Neuregelung der Pfälzischen Kunstorganisationen. Gaukulturwart Kurt Kölsch, als bahnbrechender Pionier der nationalsozialistischen Idee, schmiedet die aufgelösten Verbände zu einer „Notgemeinschaft Pfälzer Kunst“ zusammen. Aufgabe dieser Gemeinschaft ist die Reinhaltung deutscher und pfälzischer Kunst vom artfremden Wesen und Erschließung dieses neuen künstlerischen Geistes für jeden Volksgenossen. In dieser Gemeinschaft sind die pfälzischen Maler, Graphiker, Bildhauer und Architekten zusammengeschlossen.

Mehrere Personen werden festgenommen, weil sie durch aufreizendes Singen der Internationale und durch beleidigende Zurufe Nationalsozialisten gegenüber verdächtig machen.

10. April:

Der Theaterverein erfährt eine Umbildung und wird von Juden und Marxisten gesäubert. 1. Vorstand wird Jean Roth und 2. Vorstand Dr. Emrich.

Der Gastwirtverein Neustadt tritt geschlossen dem Kampfbund des gewerblichen Mittelstandes bei.

12. April:

Für den „Pfälzischen Kurier“ und „Stadt- & Dorf-Anzeiger“ wird die NSZ-Rheinfront laut Verordnung des Ministeriums zum amtlichen Organ bestimmt. Das Gefangenenlager in der Kaserne des Freiwilligen Arbeitsdienstes wird aufgehoben. Ein Teil der Schutzhäftlinge, wie: Mattern, Lembach, Buckeley, wird auf freien Fuß gesetzt.

14. April:

Der prot. Kirchenchor feiert sein 70 jähriges Bestehen. In der Stiftskirche findet ein Jubiläumskonzert statt.

20. April:

Der Geburtstag unseres Führers Adolf Hitler wird auch in unserer Stadt durch die Bevölkerung begeistert gefeiert. Der Aufruf der NSDAP zur „Adolf-Hitler-Spende“ zeitigt hier einen schönen Erfolg. Die Lebensmittelspenden werden durch Bezugsscheine an andere? Volksgenossen verteilt. Über 300 Personen werden zum Mittagessen bei anderen Familien eingeladen.

23. April:

Im Rathaus tagt der Wahlausschuß unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Dr. Hammann. Es werden folgende neue Stadträte gewählt: Von der NSDAP Heinrich Bachmann, Wilhelm Kühborth, Johann Kuhn, Richard Hemm, Eugen Huber, Ludwig Becker, Heinrich Busch, Richard Lichti, Willi Schmelcher, Hyronimus Merkle, Josef Kirschner und Georg Schönung, ferner Karl Schlee; vom Zentrum und der Bayer. Volkspartei Max Müller, Karl Weisenstein, u. Karl Hartmann; von der SPD Karl Melbert, Otto Krieger und Adam Sittig.

24. April:

Die Vorstände der Neustadter Innungen werden unter dem Vorsitz des Syndikus des Handelsverbandes neu gebildet.

25. April:

Das Geschäftshaus von Karl Lautemann in der Hauptstraße geht in den Besitz der Stadt über.

26. April:

Im Alter von 66? Jahren stirbt der Verwalter des Städt. Krankenhauses, Stadtamtman Koch.

In der Mitgliederversammlung des Neustadter Bezirksbeamtenbundes wird die notwendige Gleichschaltung vorgenommen. 1. Vorsitzender wird Studienrat Zeileis, 2. Stadtbaurat Glückert.

27. April:

Der Stahlhelm tritt zur NSDAP über.

Die erste Stadtratsitzung der neuen Stadträte beginnt um 15 Uhr mit einem Gottesdienst beider Konfessionen. An diesem nehmen auch SA, SS und andere Formationen teil. In der prot. Kirche ist der Altar festlich geschmückt. Die Hitlerfahne wird daselbst aufgestellt. Dekan Jung hält die Ansprache. In der kath. Kirche sind die Bänke der Stadträte mit rotem Tuch ausgeschlagen. Auch diese Kirche ist mit Blumen und Grün geziert. Kaplan Grommes hält die Rede. Nach dem Gottesdienst marschieren alle geschlossen zum Saalbau, woselbst im großen Saal die Stadtratsitzung eröffnet wird. Die Stadträte werden durch den Vorsitzenden Dr. Hammann durch Handschlag verpflichtet. Alsdann gedenkt man den gefallenen Helden. Dr. Hammann erinnert an die schweren Aufgaben, die der neue Stadtrat nun zu erfüllen habe. Vor allem sei das Entschuldungsprogramm, die Umorganisation der Verwaltung und die Schaffung von Arbeit für die Erwerbslosen zu lösen. Für die Stadtratsfraktion der NSDAP spricht Stadtrat Schmelcher. Er erklärt u.a., daß in Zukunft Neustadt nur noch von nationalsozialistischen Bürgermeister und Stadträten regiert werde. Auf

Vorschlag des 1. Bürgermeisters Dr. Hammann beginnt man gleich mit einer 2. Sitzung. Hier wird Pg. Merkle als 2. Bürgermeister und Stadtbaurat Glückert zum berufsmäßigen Stadtratsmitglied gewählt. Zu Ehrenbürgern der Stadt werden ernannt: Reichspräsident von Hindenburg, Reichskanzler Adolf Hitler, Gauleiter Josef Bürckel und Oberführer Schwitzgebel. Folgende Straßen werden umbenannt: Marktplatz in Adolf-Hitler-Platz, Poststraße in Josef-Bürckel-Straße, Heinestraße in Dietrich-Eckart-Straße und Pfalzbankstraße in Karl-Helfferich-Straße. Bei dem Antrag der Ehrenbürgerrechtsverleihung unseres Gauleiters Bürckel enthält sich Kommerzienrat Helfferich der Stimme. Die denkwürdige Sitzung endet mit einem dreifachen Sieg-Heil auf den Führer. Zum Schluß erklingt das Horst-Wessel-Lied und Deutschlandlied. In einer Sitzung des Verschönerungsvereins werden Eugen Abresch und Frau Prof. Mehliß Witwe zu Ehrenmitgliedern ernannt.

30. April:

Einweihung des neuen Hitler-Jugendheimes im Saal zur Brücke im Beisein der HJ, Des BDM und Jungvolks. Bürgermeister Merkle übergibt im Auftrag der Stadt das Heim, das früher von der marxistischen Jugend benutzt wurde.

1. Mai:

Dieser Tag wird von der neuen Regierung zum Feiertag der nationalen Arbeit erhoben. Unsere Stadt prangt in festlichem Fahnschmuck, ein jedes Haus ist mit frischem Maiengrün geziert. In der Frühe um 6 Uhr ertönen die Fabriksirenen, der Klang der Kirchenglocken und Böllerschüsse vom Winterberg hier verkünden den frohen Tag. Schon morgens sammeln sich die Belegschaften der einzelnen Betriebe in ihren Arbeitsstätten und ziehen zum Strohmarkt zur Morgenkundgebung. Arbeitnehmer und Arbeitgeber feiern in Eintracht diesen Tag. Alle schaffende Stände beteiligen sich mit Festwagen an dem am Nachmittag durch die Stadt ziehenden Festzug. Tausende von Zuschauern säumen die Straßen und lassen die eigenartigen lebensfrohen Festzug an sich vorbeiziehen. Der Festzug bewegt sich zum Stadion, hier sprechen Dr. Hammann und Parteigenosse Claus Selzner. Nach Schluß der Feier sammeln sich die einzelnen Betriebe und marschieren zur Stadt. Abends treffen sich die Betriebsführer mit ihren Arbeitern, Angestellten usw. in den Wirtschaften unserer Stadt und feiern in kameradschaftlicher Fröhlichkeit den ersten Nationalfeiertag.

7. Mai:

Das ehem. Bayer.Res.Inf.-Regiment Nr. 5 hält ein Preisschießen in den Schießständen der Freilichtbühne (Herz-Jesu-Kloster) ab.

Die Gesamtstärke der Feuerwehr beträgt hier 96 Mann. Feuerwehrkommandant ist Walter Baer.

8. Mai:

Auf seiner Pfalzfahrt besucht der bayer. Innenminister Adolf Wagner auch unsere Stadt und hält im Saalbau eine revolutionäre Rede. Der Minister wohnt im Pfalzgraf.

10. Mai:

Bürgermeister Dr. Hammann wird zum 2. Kreisvertreter des Pfälzer Turnerbundes ernannt. Reichspräsident von Hindenburg dankt dem Stadtrat und der Stadtverwaltung für die Verleihung des Ehrenbürgerrechts durch ein Schreiben mit eigenhändiger Unterschrift.

12. Mai:

Der Aquarienverein wird umbenannt, er erhält den Namen „Verein Naturpark Schöntal-Neustadt“. 1. Vorsitzender D. Meininger und 2. Vorsitzender Schwender.

13. Mai:

Kultusminister Schemm kommt in die Pfalz und hält hier im Saalbau eine Rede über das nationalsozialistische Schulprogramm. Sämtliche Lehrer und Schüler sind anwesend. Minister Schemm weiht die Fahnen des NS-Lehrerbundes.

15. Mai:

Stadtratsitzung in dem neuhergerichteten Stadtratsaal. Die Wandfläche ist geschmückt mit den Fahnen des neuen Reiches und zwar: Hakenkreuz-, Bundschuh-, NSBO- und HJ.-Fahne. An der Stirnseite des Saales hängt ein Bild des Reichskanzlers, das mit einer Lorbeereinfassung versehen ist. Von den anderen Wänden grüßen die Bilder von Hindenburg, Bürckel, Schwitzgebel, sowie der Ehrenbürger unserer Stadt. An der hufeisenförmigen Sitzungstafel nehmen Platz die beiden Bürgermeister und die 17 nationalsozialistischen Stadträte. Bürgermeister Merkle wird vor dem Stadtrat verpflichtet. Zur Verlesung kommen Rücktrittsschreiben des Stadtrats Philipp Helfferich und die Ämterniederlegung der Sozialdemokratischen Partei. Dr. Hammann gibt einen Rechenschaftsbericht ab. Die Aufwandsentschädigung und die Gehaltszahlung an Dr. Forthuber wird einstimmig gesperrt. Für Prozesse verwendete Dr. Forthuber aus dem Stadtsäckel 16 805 RM. Zur Untersuchung dieser Angelegenheit wird ein Ausschuß damit betraut. Gegen den Direktor Mühlhaus und Standesbeamten Mayer wird Disziplinarverfahren eingeleitet.

14. Mai:

Kundgebung der Hitlerjugend auf dem Adolf-Hitler-Platz, daselbst feierliche Verbrennung von Schund- und Schmutzschriften.

15. Mai:

Der Verkehrsverein feiert im Saalbau sein 25 jähriges Bestehen.

Die Beamten und Angestellten der Stadt haben sich zu einer weiteren freiwilligen Gehaltskürzung bereit erklärt. Die arbeitsfähigen Wohlfahrtserwerbslosen sind beim Straßenbau beschäftigt.

Dem 1. Bürgermeister wird die Ermächtigung erteilt, Arbeiter und Angestellte einzustellen.

16. Mai:

Im Kasernenhof hier gastiert 3 Tage lang der große Zirkus Karl Krone.

23. Mai:

Die Schwanen-Apotheke feiert ihr 100 jähriges Bestehen unter dem Inhaber Gruber.

25. Mai:

Im Saalbaukino gedenken die Bundesbrüder Leo Schlageters ihres großen Helden.

26. Mai:

10 Minuten vor 5 Uhr früh marschieren 150 Mann der Neustadter SA und SS vor das Kriegerdenkmal in der Hauptstraße, wo Kreisleiter Merkle zu Ehren des Leo Schlageters eine Rede hält. Von den Kirchen ertönen die Glocken und den Straßen und Betrieben ruhen auf einige Minuten die Arbeit. Abends große Schlageter-Gedenkfeier im Saalbau.

In der geheimen Stadtratsitzung stellt Schmelcher den Antrag, eine Straße in Neustadt „Leo-Schlageter-Straße“ zu benennen. Die Sitzung wird um 12 Uhr durch eine 5 Minuten langes Stillschweigen zum Gedenken an Leo Schlageter des Nationalhelden unterbrochen. Sämtliche Stadträte werden u Ehrenfeldschützen ernannt.

29. Mai:

Der Flugverein erhält eine neue Flugmaschine, ausgestattet mit einem Siemens-Stern-Motor. Der SS-Fliegersturm auf dem Flugplatz Lachen bildet die nationalsozialistische Jugend im Motorfliegen aus.

30. Mai:

Die schmale Sauterstraße wird an der Pulverturmstraße durch Zurückversetzung der alten Gartenmauer bei den Mohr'schen Gärten verbreitert.

1. Juni:

Prof. Dr. Zschokke, Direktor der Staatl. Lehr- und Versuchsanstalt für Wein- und Obstbau, tritt nach 34 jähriger Tätigkeit in den Ruhestand.

2. Juni:

Sitzung des Verwaltungs- und Polizeisenats unter Vorsitz Dr. Hammann. Errichtung einer Pumpstation am Hang des Nollens beim Konrad-Freytag-Blick. Das Wasserreservoir soll eine griechische Säulenhalle bekommen mit einem Sarkophag, der die irdischen Reste des Dichters Eduard Jost bergen solle. Der Senat gibt seine Zustimmung.

Zwischen der Stadtgemeinde Neustadt und Dr. Forthuber und Frau kommt ein Vertrag zustande, worin sich letztere verpflichten, die Prozeßkosten in Höhe von 8.000 RM der Stadt zurückzuzahlen.

4. Juni:

Wiedersehensfeier der 8. Reserve-Division. Ritter von Eisenberger nimmt die Fahnenweihe für die Ortsgruppe Neustadt vor.

5. Juni:

Während der Pfingstfeiertage entstehen in den Gemeindewaldungen des Forstamtes Neustadt-Nord 4 Waldbrände. 10 Hektar Waldbestand wird vernichtet.

8. Juni:

Die Sammlung des Vereins für das Deutschtum im Ausland ergibt hier 1080 M.

9. Juni:

Generalappell der NSDAP im Saalbau. Neue Einteilung der NSDAP in 3 Ortsgruppen Ost, Mitte und West. Der Führer Adolf Hitler dankt der Stadt für die Verleihung des Ehrenbürgerrechts durch ein Schreiben mit eigenhändiger Unterschrift.

13. Juni:

Stadtratsitzung: Wahl der Steuerausschüsse, Umbettung des Dichters Eduard Jost einstimmig vom Stadtrat genehmigt. Rückersatz der Prozeßkosten durch Dr. Forthuber an die Stadt genehmigt. Schwierigkeiten in der Pensionierung und Amtsenthebung Dr. Forthubers. Stadtrat Schmelcher stellt den Antrag, den Bürgermeister Dr. Forthuber mit sofortiger Wirkung aus dem Dienst der Stadt zu entlassen. Der Stimme enthalten sich Dr. Hammann und Stadtrat Hartmann. Hammann begründet seine Ablehnung damit, daß er sich an den Artikel der Gemeindeordnung halten müsse. Schmelcher hält es für notwendig, Dr. Forthuber nach Dachau abzuschicken. Dr. Hammann betont, dies sei Sache des Bezirksamts.

Man befaßt sich mit dem Ankauf des Kasimirianum.

Bürgermeister Dr. Hammann bittet um Enthebung von seinem Posten als kommissarischer Bürgermeister und verabschiedet sich vom Stadtrat.

15. Juni:

Die beiden Arme des Speyerbaches an der Festwiese werden vereinigt. Das abgetrennte Bachbett wird zugeschüttet.

16. Juni:

Die Einwohnerzahl beträgt nach der Volkszählung 22.719 Personen, davon 10.981 männliche und 11.738 weibliche. Der seitherige 1. Vorsitzende G. Hemmerle vom Verein für Leibesübungen legt sein Amt nieder. Nachfolger wird Hauptlehrer Friedrich Fritz. Nach den neuen Satzungen dürfen keine Juden mehr aufgenommen werden.

18. Juni:

Der Motorsturm I/18 des NSKK (?) hält hier seinen ersten großen Motorsporttag ab.

20. Juni:

Die Hitlerjugend erhält eine Buchberatungsstelle. Vorstand wird Hauptschriftleiter Rasche. Regierungsrat Dr. Lederle tritt als 1. Bürgermeister bei der Stadt sein Amt an.

21. Juni:

Auf dem alten Turnplatz große Massendemonstration der Neustadter als Protest gegen die Marxistischen Verleumdungen auf der internationalen Arbeiterkonferenz, Redner Claus Selzner.

22. Juni:

Die Ortsgruppe Neustadt-West der NSDAP hält im Kurt-Faber-Haus ihren ersten Sprechabend ab unter Ortsgruppenleiter Schlee.

Politische Aktion gegen die Bayerische Volkspartei, Haussuchungen bei dem Reichstagsabgeordneten Geheimrat Dr. Bayersdörfer und bei der Kreisgeschäftsstelle der Partei.

Der Pfälzer Bundschuh hält im Saalbau eine machtvolle Kundgebung ab. Sprecher Staatssekretär Luber.

Der Zusammenschluß aller kulturellen Vereine von Neustadt wird in einer Sitzung im Scheffelsaal des Saalbaues vorgenommen.

Sämtliche Gesangsvereine vereinigen sich zu einem „Deutschen Männerchor“.

23. Juni:

Der kommissarische Bürgermeister Dr. Lederle trifft die Verfügung, wonach die Gehälter der städtischen Beamten von 200 RM monatlich aufwärts um 2 bis 5 % gekürzt werden.

24. Juni:

SA- und SS-Männer ziehen in den Morgenstunden vor die hiesigen Betriebe und veranlassen die Entfernung von Beschäftigten, die staatsfeindlichen Parteien angehören. Die Aktion erfolgt, weil man erwerbslosen SA-Leuten keine Arbeit gab. Die Säuberungsmaßnahmen in Neustadt machen es notwendig, etliche Personen in Schutzhaft zu nehmen. Es sind dies Dr. Bayersdörfer, Regierungsrat Pfeifer, Gustav Weil, Kassenvorstand Matt, Kommerzienrat Saul, die Juden Berthold und Gustav Weil, Sally Honig, Isidor Wohl, M. Siegelwachs, Metzger, Heinrich Schlessinger, ferner Gewerkschaftssekretär Braun, Eisenbahninspektor a.D. Hauck, Postamtman Mann Mayer, Gewerbeprofessor Dörner, Vertrauensarzt Dr. Lehner, Kassenangestellter Pernath. Von der Obst- und Weinbauschule werden festgenommen: Dr. Stellwaag, Dr. Schätzlein, Dr. Kirchner. SA und SS marschieren nachmittags in einem großen Zug durch die Stadt, auf mitgeführten Schildern steht zu lesen; daß die städtischen Beamten und Arbeiter auf einen Teil ihres Gehaltes verzichten, wodurch die Stadt 60.000 RM einspare.

Zum ersten Mal wird die Sonnenwendfeier der Jugend im Stadion abgehalten. Abends großer Festzug der Neustadter Jugend mit Musik und Gesang durch die Straßen unter Beteiligung des Freiwilligen Arbeitsdienstes.

25. Juni:

Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ überfliegt bei seiner Fahrt nach Saarbrücken in der Frühe unsere Stadt. Wiedersehensfeier des Kgl. Bayer. Inf. Reg. Nr. 5. Totenehrung und Fahnenweihe der Ortsgruppen Neustadt, Bad Dürkheim, Grünstadt und Speyer am Denkmal auf der Welsch'schen Terrasse. General von Haasy, ehem. Kommandeur, hält die Gedenkrede. Nachmittags Festzug durch die Stadt, Vorbeimarsch vor General von Haasy am Bismarckdenkmal, abends kameradschaftliches Beisammensein in der Turnhalle der Turnvereins 1860.

29. Juni:

Die Gaupropagandaleitung daher gibt bekannt, daß parteiamtliche Bekanntmachungen nur noch in der NSZ zu erscheinen haben.

1. Juli:

Der seit 1920 an der hiesigen Oberrealschule tätige Oberstudienrat Mössel tritt in den Ruhestand. Starker Besuch der Winzinger Kerwe.

3. Juli:

Der Vorstand des Reichsbahnbetriebsamtes hier, Reichsbahnbaurat Waldmann, verläßt nach 13-jähriger Tätigkeit unsere Stadt.

Den gewohnheitsmäßigen Eckenstehern in den verkehrsreichen Straßen der Stadt wird ein Ende bereitet. So wird der 23 Jahre alte Walter Braun wegen verkehrsstörenden „Eckenstehens“ mit 14 Tage Haft bestraft.

7. Juli:

Schulturnfest im Stadion.

9. Juli:

Straßensammlung der Hitlerjugend für die deutschen Jugendherbergen.

10. Juli:

Das alte Gemäuer an der Winzingerstraße gegenüber der Siegfriedstraße wird abgebrochen; ein Neubau wird hier erstellt. Die Grainstraße wird ausgebaut.

13. Juli:

In der Sitzung des Verwaltungs- und Polizeienats wird auf Antrag von Stadtrat Schmelcher der freie Platz vor dem Volksbad zum Albert-Leo-Schlageter-Platz umbenannt.

14. Juli:

Vor dem Frankenthaler Schwurgericht findet nochmals die Verhandlung des Neustadter Überfalls der Reichsbannerleute auf marschierende SA-Männer anlässlich des Gautages der NSDAP am 10. Juli 1932 statt. Der als Täter der Schießerei angeklagte Eisendreher Karl Adrian, welcher von der Wirtschaft Münzer aus auf die vorbeiziehenden SA-Leute geschossen hatte, wird wegen eines versuchten Verbrechens des Totschlages vom Gericht zu 4 Jahren Gefängnis verurteilt.

1. offizielle Besichtigung des Naturparkes im Schöntal.

15. Juli:

Die Spende der Eisenbahner von Neustadt für die nationale Arbeit ergibt für die erste Julihälfte 1.200 RM.

18. Juli:

Der seitherige Kartoffelmarkt wird auf den Strohmarkt verlegt.

Der neue protestantische Pfarrer Schmidt wird in der Stiftskirche feierlich eingeführt.

Der Hitlergruß erhält durch Verordnung amtlichen Charakter.

19. Juli:

In Frankfurt am Main stirbt Amanda Eigenbrodt, Gründerin des hiesigen Eigenbrodt'schen Haushaltungspensionates.

20. Juli:

Bäckermeister Josef Dreiling, hier, ertrinkt beim Baden im Stadion.

21. Juli:

Im Freibad (Stadion) wird beim Baden der 18 jährige Arbeitsdienstwillige Otto Leppla aus Schweißweiler vom Schlag getroffen und tot aus dem Becken gezogen.

22. Juli:

Das Parken aller Fahrzeuge in der Haupt-, Friedrich- und Kellereistraße wird verboten.

23. Juli:

Bürgermeister Dr. Lederle wird 1. Vorsitzender des Turnvereins 1846.

25. Juli:

Tagung des Bayerischen Landesverbandes für Obst – und Gartenbau im Saalbau. Feier des 50 jährigen Bestehens des Kreisverbandes pfälzischer Obstbauvereine. Silberne Ehrennadeln werden an Neustadter Mitglieder verliehen.

26. Juli:

Vor der Abreise der Neustadter Turner nach Stuttgart zum 15. Deutschen Turnerfest wird das Bundesbanner des Pfälz. Turnerbundes, das seit dem 4. Pfälz. Kreisturnfest 1932 sich in der Obhut der Stadt Neustadt befindet, vom Stadthaus feierlich abgeholt. Es findet eine kleine Feier statt, Bürgermeister Dr. Lederle spricht vom Marktbrunnen aus zu den Turnern. Darauf zieht der festliche Zug unter Trommel- und Pfeifenklang zum Bahnhof. Hier hält Jugendführer Ohse noch eine Ansprache an die Jugend. Mit stürmischen Gut-Heil-Rufen werden die abreisenden Turner und Turnerinnen verabschiedet.

27. Juli:

Bei den Wettkämpfen auf dem Deutschen Turnfest in Stuttgart siegt der Neustadter Turner Karl Ludwig im Zwölfkampf mit 175 Punkten. Hans Laux erringt im Fünfkampf einen Sieg mit 80 Punkten.

28. Juli:

Im Kurt-Faber-Haus findet ein Sprechabend der Ortsgruppe der NSDAP, Neustadt-Mitte, statt. Prof. Gustav Schmidt hält einen Lichtbildervortrag über seine Erlebnisse im Weltkrieg.

31. Juli:

Die vom Stuttgarter Turnfest heimkehrenden Turner und Turnerinnen werden am hiesigen Bahnhof feierlich abgeholt. Eine große Menschenmenge erschien. Beim Einfahren des Sonderzuges spielt die Feuerwehrcapelle einen flotten Marsch. Beim Erscheinen der Sieger bricht die Menge in große Begeisterung aus. Nach dem Gesang des Deutschland- und Horst-Wessel-Liedes und einem dreifachen Sieg-Heil auf den Führer marschiert der Zug unter Vorantritt der Feuerwehrcapelle auf den Adolf-Hitler-Platz. Hier gibt Oberturnwart Rust das Bundesbanner wieder in die Obhut der Stadt. Im Namen der Stadt beglückwünscht Bürgermeister Merkle die Sieger. Auch hier wird nochmals das Deutschland- und Horst-Wessel-Lied angestimmt.

1. August:

Johann Dornacher, kommunistischer Provokateur, der die Leute belästigt, wird verhaftet. Landwirtschaftsrat Josef Hepp wird zum Direktor der Lehr- und Versuchsanstalt für Wein- und Obstbau hier ernannt.

2. August:

In den Abendstunden wird im Stadion die feierliche Eingliederung des Stahlhelms, Bund der Frontsoldaten, aus den Bezirken Landau, Neustadt, Bad Dürkheim in die nationalsozialistische Kampffront vollzogen. Die Mannschaften haben mit ihren Fahnen in einem offenen Viereck Aufstellung genommen. Brigadeführer Schwitzgebel in Begleitung von Landtagsabgeordneten Leyser, Schmelcher, Bachmann und Röhrig schreiten die Front ab. Stahlhelmgauführer Riel, Bad Dürkheim, gibt ein feierliches Gelöbnis ab, in alter Treue verein mit den braunen Soldaten weiterzukämpfen unter dem Führer Adolf Hitler. Zum Zeichen der Verbundenheit überreicht Schwitzgebel dem Gauführer Riel die Hakenkreuzbinde. Das Deutschland- und Horst-Wessel-Lied braust durch die nächtliche Stelle. Es bildet sich ein Zug und unter Vorantritt der Landauer Stahlhelmkapelle geht es durch die Stadt zum Bahnhofplatz.

Kreistagspräsident Ibt, Bürgermeister in Kusel, wird vom Staatsminister Esser in den Landesfremdenverkehrsrat berufen.

5. August:

Die Hoheloog-Hütte wird mit Hilfe des Freiwilligen Arbeitsdienstes umgebaut. Emil Helfferich, ein Neustadter, Aufsichtsratsvorsitzender der Hamburg-Amerika-Linie, wird vom Hamburger Bürgermeister zum Staatsrat ernannt.

7. August:

An Stelle des langjährigen Vorsitzenden des Verkehrsvereins D. Meiniger wird von Kreisleiter Merkle der Verlagsleiter Born der NSZ berufen.

13. August:

Auf einer nächtlichen Streife im Ordenswald (Nollböhl) treffen die Neustadter Gendarmeriebeamten Löffler, Heim und die Jagdhüter Christoph und Philipp Wenz zwei Jagdpächter an, die auf fremdem Jagdboden wildern. Bei dem Feuergefecht wird der 27 jährige Student Fritz Bopp von der Frohnmühle erschossen, während auf der Gegenseite Gendarmeriehauptwachtmeister Löffler tödlich getroffen wird. Der Mitbeteiligte Landwirt Georg Klein von Lachen wird verhaftet.

15. August:

Trauerfeier für den verstorbenen Gendarmeriehauptwachtmeister Arthur Löffler in der Friedhofhalle. Dasselbst Ehrenwache durch die Gendarmerie.

Studienprofessor Dr. Reich empfängt in der Wein- und Obstbauschule die angekommenen Batschka-Pfälzer. Nach einem Spaziergang zum Ehrenmal auf die Welsch'sche Terrasse geht es hinab in die Stadt zum Rathaus, woselbst Bürgermeister Dr. Lederle die Batschka-Pfälzer begrüßt.

19. August:

Strandfest im Stadion, Beleuchtung mit bunten Lampions und Scheinwerfern.

20. August:

Auf dem Dresdener Flugplatz stürzt das Klemm-Flugzeug des Flugvereins Neustadt ab. Die beiden Piloten Heinrich Schmitt und Hans Fillibeck werden unter den Trümmern der Maschine herausgezogen. Heinrich Schmitt verlor bei dem Unglück das linke Bein.

Einweihung der Ludwigshafener Hütte auf der Kalmit.

Das NSKK beteiligt sich mit 185 Personenautos an der Kreisbeschädigtenfahrt durch die Pfalz. Die Fahrt beginnt von der Neustadter Festwiese aus.

28. August:

Gauleiter Bürckel erläßt die erste Bekanntmachung der Volkssozialistischen Pfalzelbsthilfe (VS). In den Betrieben, Wirtschaften, Schulen usw. werden Sammelbüchsen aufgestellt, in die jeder täglich seinen Ehrenpfennig hineinwirft.

30. August:

An dem Nürnberger Parteitag nehmen viele Neustadter SS-Männer teil.

31. August:

Im Kurt-Faber-Haus findet durch die NSDAP ein Kameradschaftsabend mit Abschiedsfeier der Amtswalter, die zum Parteitag fahren, statt.

1. September:

Zwecks Einzahlung der Spenden für die Volkssozialistische Selbsthilfe werden bei allen öffentlichen Sparkassen Annahmestellen errichtet wo die Abzüge von Löhne und Gehälter überwiesen werden können.

3. September:

Bei dem Länderkampf Saar-Rhein-Pfalz in Ludwigshafen erlangen die Neustadter Helmut Schreieck und Inge Mensing ehrenvolle Schwimmerfolge.

4. September:

Heimkehr der SS-Männer vom Nürnberger Parteitag. Feierliche Einholung der vom Führer Adolf Hitler verliehenen Fahne. Marsch zum Kohlplatz, Würdigung der Fahne durch Standartenführer Schmelcher, Verbringen der Fahne ins Haus der Gauleitung Pfalz.

5. September:

Der 80jährige Vater des unvergesslichen Albert Leo Schlageter trifft abends um 8 Uhr vom Niederwalddenkmal kommend hier ein und verlebt als Gast einige frohe Stunden im Hotel „Pfalzgraf“. Zur Durchführung der VS gibt das hiesige Bürgermeisteramt Richtlinien bekannt. Wer bis zu 80 Mark Lohn bezieht solle täglich ein Pfennig, wer 120 Mark verdient täglich 2 Pfg. usw. für die Volksozialistische Selbsthilfe geben.

9. September:

Die Volksozialistische Selbsthilfeaktion wird eingeleitet durch das feierliche Läuten der Glocken. Abends sammelt sich die Menge auf dem von Scheinwerfern hell erleuchteten alten Turnplatz. Die SA-Kapelle lässt bis zur Ankunft der aufmarschierenden Formationen ihre Weisen ertönen. Kreisleiter Merkle eröffnet die Riesenkundgebung. Darnach spricht Bürgermeister Dr. Lederle von unserer völkischen Not und dem nationalsozialistischen Sinn der Selbsthilfe. Nach der Rede des Kreisschulrates Engel aus Kaiserslautern erscheint stürmisch begrüßt Gauleiter Bürckel, der in packender Sprache ein schicksalsverbundenes Volk aller Volksgenossen zu diesem grossen Werk einigt. Nach Schluss der Kundgebung spenden die freudigen Geber den in den Strassen aufgestellten VS Spendensammlern.

10. September:

Zu seinem 85. Geburtstage wird dem Altveteranen Adam Wange vom Reichspräsidenten herzliche Glückwünsche nebst kameradschaftlichen Gruss übermittelt. Dem Jubilar und alten Mitkämpfer von 1870/71 übersendet der Reichspräsident sein Bild mit eigenhändiger Unterschrift. Im Kurt-Faber-Haus hält Pfarrer Schmidt der Kreisleiter der neuen Glaubensbewegung „Deutscher Christen“ eine Gründungsversammlung ab. Redner tritt ein für eine Deutsche Reichskirche Von 52 Turner und Turnerinnen des Neustadter Turnvereins 1846 kehren 41 als Sieger von dem Albersweiler Turnfest heim.

12. September:

Staatsminister Esser ernennt zum ersten Präsidenten des „Verkehrsverband Rheinpfalz“ den Kreistagspräsidenten J.t Kusel. Die Zeichnungen für die V.S. haben hier den Monatsbeitrag von 10000 RM erreicht. Im Kampfbund für deutsche Kultur hält Dr. Gross, Berlin hier einen Vortrag „Blut und Rasse“.

16. September:

Im Neubauerschen Anwesen in der Winzingerstrasse wird eine Milchverteilungsstelle „Molkerei Neustadt“ errichtet. Neugestaltung des Milchverkehrs. Die Molkerei verteilt die Milch an die Neustadter Händler. Das Haus der Gaugeschäftsstelle in der Maximilianstrasse wird mit Gemälden Pfälzer Künstler ausgemalt. Folgende Maler sind dazu berufen: Professor Hau Eisen, Peter Koch u. Adolf Dörner.

17. September:

Eröffnung der Pfalz-Ausstellung „Die deutsche Frau“, im Saalbau. 4000 Besucher am ersten Tag.

20. September:

In der frühen Morgenstunde trifft am Bahnhof der pfälzische Landsmann Ministerpräsident Siebert hier ein. Die Neustadter bereiten demselben einen herzlichen Empfang. Der Gewerbeverein wird umbenannt in „Vortragsverein“. Neuwahl, Architekt Dietrich 1. Vorsitzender.

22. September:

Der Kampf gegen das Bettlerunwesen wird auch hier kräftig durchgeführt. Angetroffene Bettler werden ins Amtsgericht eingeliefert. So konnten vom 18-22. September 33 Bettler gestellt werden.

23. September:

Der Führer der Deutschen Arbeitsfront Dr. Ley trifft zu einer Besprechung hier ein.

24. September:

Feierliche Einweihung der neuerbauten Winzinger St. Josefs Kirche durch Exzellenz Bischof Dr. Ludwig Sebastian. Abends bengalische Beleuchtung der Kirche. Nachts zuvor Ehrenwache daselbst aufgestellt. Erbaut wurde die Kirche nach den Plänen des hiesigen Architekten Regierungsbaumeister Willy Schulte. Der Kirchenbau hat die Form einer dreischiffigen Basilika mit 12 Meter hohem Hauptschiff und zwei je 4,50 Meter hohen Seitenschiffen. Der Turm ist 28. Meter hoch.

Letzter Tag der Ausstellung „Die deutsche Frau“.

26. September:

Eröffnung der Gauamtswalter-Schule auf der Hambacher Höhe durch Gauleiter Bürckel. Hier erhalten die Amtswalter ihre geistige und körperliche Ausbildung.

Beginn des Portugieserherbstes. Die Ernte blieb auch dieses Jahr weit unter einer Normalernte. Die Trauben sind sehr gesund und ziemlich brühig. Mostgewichte 60-75 Grad, vereinzelt 80 Grad. Die Logel kostet 14-15 Mark.

Für die hungernden Volksgenossen werden VS und Winterhilfe während des Winters gemeinsam durchgeführt.

29. September:

Die Einnahmen der VS. Im Kreise Neustadt belaufen sich monatlich auf 18000 RM.

1. Oktober:

Überall im ganzen deutschen Reich findet erstmalig das deutsche Erntefest statt. Große Kundgebung auf dem Bücksberg. Auch hier wird das Erntedankfest durch einen Feldgottesdienst auf der Festwiese eingeleitet. Die Predigt hält der prot. Pfarrer Schmitt. Die kathol. Geistlichkeit beteiligte sich daran nicht. Der Festzug durchzieht mit folgenden Formationen die Stadt: SA. Stahlhelm, Bundschuh mit etlichen Festwagen, eine Abteilung Freiwillige des Arbeitsdienstes, der SS. Und Spielmannszug. Auf dem Adolf-Hitler-Platz Standkonzert. Am Nachmittag von 4-5 Uhr Konzert der SA.-Kapelle auf dem alten Turnplatz. Daselbst Radioübertragung der Reichsveranstaltung auf dem Bücksberg. Am Abend deutscher Tanz im Saalbau und im Kurt-Faber-Haus. Zum Tag des Erntedankfestes werden Festabzeichen (Kornähren mit Mohnblume) auf der Brust getragen.

3. Oktober:

Gauleiter Bürckel der langjährige Pionier des Westmarkdeutschtums wird vom obersten Führer zum SA-Gruppenführer ernannt.

5. Oktober:

Zusammenkunft des Ortsverband für Leibesübungen im Kurt-Faber-Haus. Zurücktritt des 1. Vorsitzenden Studienrat Multerer. Lehrer Kost wird künftiger Vorsitzender. Beschluss auf Antrag Bürgermeister Merkle Auflösung des Ortsverbandes für Leibesübungen. Umgestaltung in ein Stadtamt für Leibesübungen.

6. Oktober:

In den Abendstunden marschieren die Mitglieder des Turnverein 1846 mit Musik, Fackeln und Lampions vor die Wohnung ihres verdienstvollen Mitgliedes des Holzbildhauers Johann Krebs, wo mit eindrucksvollen Worten der Ehrenvorsitzende Kreisturnwart Georg Lang dem Jubilar den Ehrenbrief der Deutschen Turnerschaft feierlich überreicht.

8. Oktober:

Tag des Pfälzischen Weinlesefestes in Neustadt. Die Stadt prangt im Festschmuck. Reges Leben in der Stadt, in den Strassen viele Omnibusse, Autos u. Motorräder. Nachmittags Beginn des Weinfestes in den festlich geschmückten Räumen des Saalbaues. Von der Decke herab hängt eine blaue Riesentraube und eine grosse Hakenkreuzfahne. Übertragung des Festes durch das Mikrofon. Der Weinlesemarsch von Wüst, Verse von Bellemer Heiner und die Aufführung des von Gaukulturwart Kurt Kölsch verfasste „Spiel um den Wein“ leiten das Fest ein. Die Trachtengruppen von Hambach und Haardt halten ihren Einzug auf der Bühne. Die SA-Standarte 18 spielt flotte Märsche und Volkslieder. Abends 6 Uhr erfolgt die Taufe des 1933er. Unter

den 6 vorgeschlagenen Namen wie: „Gleichschalter“, „Zeitenwender“, „Erwecker“, „Befreier“, „Glückinsland“ und „Umschwung“, fällt die Wahl durch Abstimmung auf den Namen „Gleichschalter“. Um ¾ 8 Uhr halten neuer und alter Wein feierlichen Einzug. Den alten Wein verkörpert ein bärtiger Winzer und den neuen Wein ein frisches Mädchen von der Unterhaardt. Im Gefolge befinden sich 12 hübsche Pfälzer Mädchen. 5000 Besucher sind in den Saalbau gekommen. Wegen Überfüllung muss der Zutritt zeitweilig polizeilich gesperrt werden.

Abends 8 Uhr Ankunft der Amtswalter des Reiches, grosser Empfang in der Maximilianstrasse, von hier mittelst Fackelzug nach dem Kurt-Faber-Haus geleitet. In dem festlich geschmückten Saal feiern die Teilnehmer eine Stunde Kämpferkameradschaft. Staatsrat Dr. Ley und Bürckel verabschieden sich um 11 Uhr.

Der Verein der Naturwein-Versteigerer der Rheinpfalz besteht 25 Jahre.

9. Oktober:

Beginn des Weissherbstes. Mostgewichte 70-80 Grad. Logel Weissmost kostet 18-18,50 Mark.

Zwischen 8 und 9 Uhr abends fällt ein Sternschnuppenregen. In Bündeln leuchten die Feuerzeichen auf.

Nach astronomischer Berechnung fielen in der Minute 5 Sternschnuppen. Dieser Sternschnuppenregen ist als ein ausserordentliches Ereignis anzusehen, es handelt sich anscheinend um den Komet Giacobini.

11. Oktober:

An die Stelle des alten kleinen Verkehrshäuschen am Bahnhofplatz kommt ein grösseres mit einer Frontlänge von 19 Meter und 6,50 meter Tiefe im Barockstil. Mit den Erdarbeiten wird begonnen. (Anm: handschriftliche Ergänzung für mich unleserlich)

12. Oktober:

Bürgermeister Merkle weiht in der Bäckerinnung die neue Innungsfahne.

14. Oktober:

Im Saalbau Fahnenübergabe an die Beamtschaften Neustadts. Lehrer Liebel aus Contwig hält die Rede und weiht die Fahnen.

15. Oktober:

Jakob Bittig, Inhaber eines Pelzgeschäftes Hauptstrasse 87 feiert 150jähriges Geschäftsjubiläum. Jakob Leib gründete das Geschäft 1783. Käuflich ging das Geschäft 1857 an dessen Mitarbeiter Franz Bittig über. Dessen Sohn Jakob Bittig übernahm den Geschäftsbetrieb nach dem Tode seines Vaters.

Die Handwerkswoche wird hier feierlich durch Kirchgang begonnen. Festzug und Kundgebung auf dem Adolf-hitler-Platz. An dem imposanten Festzug nehmen sämtliche Handwerkerzünfte in ihren Berufskleidern teil. Kampf gegen die Schmutzkonzurrenz. Redner Pg. Ammann.

In einer Stadtratsitzung wird die Einführung des Einbahnverkehrs in Friedrich, - Haupt, -Kellerei- und Josef Bürckelstrasse beschlossen.

16. Oktober:

Reger Flugbetrieb auf dem Flugplatz Lachen-Speyerdorf. Vorführung des Schlepp-Fluges durch Oberleutnant Hemmer. Die beiden Flugzeuge fliegen für kurze Zeit über der Stadt.

19. Oktober:

Ankunft des Filmregisseurs Karl Fröhlich mit seinem Stabe. Ein Pfalzfilm „Der Jäger aus Kurpfalz“ wird gefilmt. Im Kurt-Jaber-Haus wird die Neubildung des Stadtamts für Leibesübung unter Bürgermeister Merkle betätigt. Der 1. Bürgermeister wird Vorsitzender.

Der Naturpark macht Fortschritte, 50 Tiere sind daselbst untergebracht.

21. Oktober:

Reichsjustizminister Dr. Frank besucht unsere Stadt. Begrüssung im Stadthaus durch SA, SS. Stahlhelm und Polizei. Bürgermeister Merkle begrüsst den Minister. 5 junge Pfälzerinnen in ihrer Tracht reichen dem Minister den Ehrentrunk. Abends grosse Kundgebung im Saalbau. Dr. Frank spricht als Kämpfer für die Gleichberechtigung Deutschlands.

22. Oktober:

Preisschiessen der Schützengesellschaft Neustadt. Vormittags Kampf um eine Ehrenscheibe zwischen SA, SS und Stahlhelm, Sieger wird der Stahlhelm. Mittags Preisschiessen auf 4 Scheiben. Abends Preisverteilung und Tanz. 1. Schützenmeister Robert Weppler als Redner. Man gedenkt der Verdienste des zurückgetretenen 1. Vorsitzenden Geh.-Rat Dr. Bayersdörfer, der 25 Jahre die Interessen der Gesellschaft als 1. Schützenmeister vertrat.

25. Oktober:

Die Ortsgruppe Neustadt der „Deutschen Bühne“ wirbt bei den Volksgenossen für das Stadttheater Neustadt.

Die Künstlerschar der Filmproduktion Carl Foelich (Anm: Karl Fröhlich) gibt sich im Hotel Lamm ein Stelldichein. Anwesend sind: Fritz Kampers, Dalbert von Schlettow, Carl Braun, Walter Rilla, Edith Linn, Ilse Rose-Hollborn, Hilde Weigt, Larry Milton, der Komponist Wilde-Meissner und der Regisseur Dr. Behr.

26. Oktober:

Die NSDAP Ortsgruppe West hält ihren ersten Sprechabend in der Schöntaler Turnhalle ab. Es sprechen Bürgermeister Merkle und Pg. Schlee. Es hat sich auch im Schöntal unter den Arbeitern der grosse Umschwung vollzogen, wenn man zurück blickt als noch die meisten Arbeiter unter den roten Fahnen des Kommunismus und des Marxismus marschierten.

28. Oktober:

Im Saalbau „Bunter Abend“ unter Mitwirkung der hier anwesenden Filmschauspieler zum Besten des Winterhilfswerkes.

31. Oktober:

Die „Pfälzische Bürgerzeitung“ stellt ihr Erscheinen ein.

1. November:

Die hiesige Ortsgruppe des Luftschutzes wird in den Reichsluftschutzbund aufgenommen. Ortsgruppenführer ist Fabrikant Rudolf Münch. Dem prakt. Arzt Dr. Schmirll wird die Reichsbahnarztstelle übertragen.

6. November:

In der Stadtratssitzung wird ein Schreiben des bayerischen Ministeriums des Innern verlesen, wonach der Reichsstatthalter den berufsmässigen Bürgermeister Dr. Forthuber auf Grund des § 4 des Gesetzes zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums aus dem Dienst entlassen.

7. November:

Im Saalbau spricht in einer Wahlkundgebung der bayerische Kultusminister Hans Schemm. Auf der Wahlliste der Reichstagskandidaten der pfälzischen Nationalsozialisten für den 12. November steht der stellvertretende Gauleiter Leyser.

Hier werden die Beiträge der Eintopfsonntage vom Oktober und November bei den Hausfrauen gesammelt. An jedem ersten Sonntag im Monat soll jede Hausfrau ein billiges Eintopfgericht für die Mittagsmahlzeit wählen und den ersparten Betrag an die Winterhilfe abführen um dadurch die Verbundenheit mit den vielen Volksgenossen zum Ausdruck zu bringen.

11. November:

Bürgermeister Dr. Lederle erlässt einen Aufruf an die Bürgerschaft: „Jeder muss morgen zur Wahlurne. Jeder muss sich morgen zu Deutschland und zum Führer bekennen.“ Am Nachmittag hält hinter dem Postgebäude auf dem Bahnhof der Wahlpropagandazug mit Gauleiter Bürckel, Schwitzgebel, Röhrig usw. Wahlrede und Musik daselbst. Die Schüler mit ihren Lehrern ziehen durch die Strassen und rufen die Einwohner durch Sprechchöre u. vaterländische Lieder zur Wahl auf. Abends 7 Uhr Ansprache des Reichspräsidenten von Hindenburg am Radio. Zum Gelingen des guten Wahlausganges wird in den Kirchen beider Konfessionen Gottesdienst abgehalten. Wahlplakate die zum „Ja“ aufrufen sind in den Strassen allenthalben zu sehen. Autos, Eisenbahnen fordern durch Beschriften zur Wahl auf.

12. November:

In der Frühe des Wahltages Böllerschüsse von den Anhöhen. Die Glocken von den Türmen verkünden den denkwürdigen Tag. SA., HJ., BDM., Sport- und Turnvereine stellen sich in den Dienst der Sache. Die Kriegsoffer marschieren vom Turnplatz um 8.30 Uhr mit den Spielleuten der (...) zur Wahlurne nach der Westschule. Schwerbeschädigte werden durch die NS.. zur Stelle gefahren. Am Kurt-Faber-Haus ist ein Schlepperdienst mit Autos errichtet um gebrechliche Leute in ihren Wohnungen abzuholen. Weissgekleidete Pflegerinnen nehmen sich der Leute an. Mütterchen von über 90 Jahren kommen an die Wahlurne. In den Strassen hallt der Trommelwirbel der SA. Wieder. Sängerkundgebungen in den Strassen. Lastwagen vollbepackt mit Hitlerjungen rufen zur Wahl auf. Das Geläute der Glocken um die Mittagszeit sammelt zum letzten Appell. Selbst die Feuerwehr ruft die Wähler. Jeder Wähler trägt stolz das goldgelbe Wahlabzeichen mit der Silbe „Ja“. An diesem bedeutungsvollen Wahltag musste zweimal gewählt werden, für die Reichstagswahl und für die Volksabstimmung. Auf dem grünen Zettel für die Volksabstimmung war die Frage zu beantworten ob der Stimmberechtigte die Politik der Reichsregierung billige u. sich zu ihr bekenne oder nicht. Der weisse Zettel war für die Reichstagswahl. Von 15470 abgegebenen Stimmen für die Reichstagswahl waren 15124 gültig und 346 ungültig. Für die Volksabstimmung wurden 15550 Stimmen abgegeben, davon waren 15052 Stimmen für Ja und 437 Stimmen für Nein, während 61 Stimmen ungültig waren. Es war ein grosses geeintes Ja das die Neustadter ihrem Führer Adolf Hitler aussprachen.

13. November:

Zur Feier des überwältigenden Bekenntnisses des deutschen Volkes zum Führer und seiner Politik bleibt der Fahnschmuck zwei Tage länger an den Häusern.

14. November:

Hiesige Gendarmerie und SS.Leute werden zu einer Razzia nach Lambrecht auf der Suche nach Kommunisten eingesetzt.

16. November:

Johann Schuster, Bahnwärter a.D. von hier feiert seinen 90. Geburtstag.
Der Tonfilm vom 15. Deutschen Turnfest in Stuttgart wird im Saalbaukino vorgeführt.
Vor 50 Jahren erbaute Rentmeister Schwarzenberger am Haardter Treppenweg das Neustadter Rentamt (jetzt Vermessungsamt).

17. November:

Erster Pfälzischer Schachkongress vom 17-19. Nov. Im Cafe Central.

18. November:

In der Schillerhalle 50jährige Gründungsfeier des Stenographenvereins Gabelsberger. Festredner Lehrer Strasser.

19. November:

Das Pfälzische Schachturnier endet mit einer Morgenfeier der Pfälzer Schachfreunde im Kurt-Faber-Haus. Bürgermeister Dr. Lederle, Kreisleiter Merkle und Gaukulturwart Kölsch sind anwesend. Der Neustadter Musikverein verschönert die Feier.

Zum 450. Geburtstag Dr. Martin Luthers Festgottesdienst in den Kirchen. Lutherfeier am Abend im Saalbau.
Redner: Siebert, Schmidt und Jung.

In ganz Deutschland ruft die Hitlerjugend für das Winterhilfswerk zu einer öffentlichen Nagelung von Wappenschilden auf. Auch hier wird mit der Nagelung auf dem Bahnhofplatz der Anfang gemacht. HJ und BDM werden hier versammelt und singen das markige Lied „Unsere Fahne flattert uns voran“.

Bürgermeister Dr. Lederle und Merkle schlagen die ersten Nägel in das Wappenschild. Die Hitlerjungen verteilen sich in der Stadt, stellen Tischchen auf und werben Passanten zum Nageln. Kinos, Wirtschaften besuchen die Jungens mit ihren Hakenkreuz geschmückten Schildern.

21. November:

Leute vom Arbeitsdienst mit Lastwagen fahren vor jedes Haus und sammeln die Gaben für das Winterhilfswerk ein. Kleider, Schuhe und Lebensmittel. Da und dort nimmt die Musikkapelle Aufstellung spielt und sammelt mit den roten Sammelbüchsen.

24. November:

Im Kurt-Faber-Haus veranstaltet der Reichsluftschutzbund Ortsgruppe Neustadt einen Aufklärungs- und Werbevortrag.

28. November:

An die Frauen und Mädchen in der Westmark ergeht der Ruf, sich am Winterhilfswerk zu beteiligen und Strümpfe, Socken usw. an bedürftige Volksgenossen zur Verfügung zu stellen. Auch in den hiesigen Schulen wird mit der Strickerei-Opfergabe der Anfang gemacht.

29. November:

Vor dem Schwurgericht Frankenthal wird nach zweitägiger Verhandlung die Bluttat im Ordenswald zu Ende geführt. Der Angeklagte Joh. Klein wird wegen Totschlag zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurteilt.

1. Dezember:

Staatssekretär Stocker besucht auf seiner Pfalzreise auch unsere Stadt und führt Besprechungen im Hause des Verbandes pfälzischer Industrieller.

Bürgermeister I m b t tritt sein Amt in Bad Dürkheim an.

3. Dezember:

Die Haussammlung am Eintopfsonntag beläuft sich auf 1862 RM. Die ehemaligen Freikorps und Baltikumkämpfer des Landesbandes Baden-Württemberg-Pfalz tagen im Kurt-Faber-Haus.

Mandelallee in der Gimeldinger-Strasse neu bepflanzt.

General von Lettow-Vorbeck der Kämpfer von Deutsch-Ostafrika hält hier einen Vortrag über seine Kriegserlebnisse in den Kolonien und tritt ein für Zurückgabe der geraubten Kolonien.

5. Dezember:

Stadtratssitzung: Die 6 neuen Staddträte: Karl Lamm, Johann Schertel, Richard Gumbert, Rudolf Schreiber, Ludwig Bügler, Michael Kupper werden in ihr Amt eingeführt und unter dem Banner durch Bürgermeister Dr. Lederle vereidigt. Der Stadtrat beschliesst den Erwerb des Eisenbeisschen Anwesen in der Grainstrasse. Die neue amtliche Verkehrsordnung wird angenommen. Einführung des Einbahnverkehrs in der Friedrichstrasse von Süd nach Nord, Hauptstrasse von Nord nach Süd, Kellereistrasse von Ost nach West, Josef-Bürckel-Strasse von West nach Ost, Hindenburgstrasse, in der Richtung Friedrichstrasse bis zur Exterstrasse und Bahnhofplatz.

7. Dezember:

Der Christbaum für alle wird auf dem Bahnhofplatz aufgestellt.

9. Dezember:

Reichskanzler Adolf Hitler übernimmt die Patenschaft für Adolf Erich, Sohn des Karl Stein hier.

11. Dezember:

Für Instandsetzungsarbeiten wurden der Stadt für die Monate Oktober und November weiter 70000 Mark gewährt. Es sind mithin 132500 Mark gewährt worden.

14. Dezember:

Bürgermeister Dr. Lederle erlässt einen Aufruf an die Neustadter, Weihnachts-Liebespakete für notleidende Mitbürger bei der Winterhilfe abzuliefern.

Eingliederung der Fachgruppen Schrifttum, Musik, bildende Kunst, Baukunst in die Reichskulturkammer.

15. Dezember:

Die beiden bisher als Morgen- und Abendblätter erscheinenden Heimatzeitungen „Pfälzischer Kurier“ und „Stadt- und Dorf-Anzeiger“ kommen nun geschlossen als „Pfälzischer Kurier“ heraus, Hauptschriftleiter ist Dr. Egon Erich Albrecht, für den örtlichen Teil Peter Mühlhaupt.

16. Dezember:

Der NSZ-Verlag mit seinem Sitz dahier ist zu einem Wirtschaftsfaktor der Pfalz geworden. Die Auflage der „NSZ-Rheinfront“ zählt jetzt 80.000 Leser. Tag und Nacht ununterbrochen wird in dem Betrieb gearbeitet. Morgens in aller Frühe erscheint schon die Zeitung.

21. Dezember:

In der Turnhalle der Ostschule wird die Strickopferschau eröffnet. Ausser der Lehrer und Schüler sind anwesend Abordnungen der Kreisleitung, Stadtverwaltung, des Roten Kreuzes und der Bürgerschaft. Viele Spielsachen stammen von den Schülern und werden an arme Kinder durch das Winterhilfswerk verteilt.

22. Dezember:

Im Palast-Theater wird die Uraufführung des Filmes „Der Jäger aus Kurpfalz“ gezeigt. Obwohl der Film in unserer Gegend vor Wochen gedreht wurde zeigt er sich doch nicht als urwüchsiger Pfalzfilm.

23. Dezember:

Durch die Kälte ist der Springbrunnen an der Königsmühle zu einem hohen Eisberg erstarrt und so eine Sehenswürdigkeit geworden. Treibeis auf dem Rhein.

Deutsche Weihnachtsfeier veranstaltet durch die Kreisleitung der NSDAP im Saalbau. Festredner Gaukulturwart Kurt Kölsch. Weihetanz der Spielschar HJ. Und BDM. Verlosung zugunsten des Winterhilfswerkes.

Die Sammlung an Geld durch Sammeldosen in den Schulen für die Volkssozialistische Selbsthilfe brachte vom 10. Sept. bis 22. Dez. den Betrag von 2.569,35 Mark ein.

24. Dezember:

Nach 27jähriger Tätigkeit als Lehrer für Gesang und Musik an der Oberrealschule stirbt im Alter von 67 Jahren Studienrat Friedrich Funk.

Das erste Weihnachtsfest im Dritten Reich ist auch hier ein Fest der Kameradschaft, denn Angehörige verschiedener Parteien gibt's nicht mehr.

30. Dezember:

Die Bautätigkeit war in diesem Jahr in unserer Stadt eine rege. Es erstanden 60 Wohnhäuser an den verschiedenen Punkten der Stadt, so am Erkerbrechtweg, an der Röhenstrasse, am Lochackerweg, in der Waldstrasse, am Haltweg, in Winzingen gegenüber der neuen katholischen Kirche, in der Bismarckstrasse, in der Vorstadt an der Pulverturmstrasse und am Haagweg. Ausserdem wurden 55 kleine Wohnungen neu fertiggestellt. Von den Siedlungsbauten konnten 30 Siedlungsbauten am Nollenhang im Rohbau fertiggestellt werden.

Kanalisiert wurden die Landauer Straße, Goethestraße, Winzinger- und Schlachthofstraße. Eine Pumpstation am Mädchenlyzeum und eine Wasserhochbehälter am Konrad-Freytag-Blick wurden in Bau

genommen. Eine Reihe baureifer Straßen wurde mit 2610 Meter neuen Wasserhauptleitungen gelegt. Desgleichen erweiterte man das Gashauptleitungs-Rohrnetz um 1250 Meter.

Das Jahr 1933 war das denkwürdigste Jahr unserer Stadt-Geschichte. Die gewaltigste Revolution aller Zeiten verlief in unserer Stadt vollständig unblutig. Der Parteihader ist beendet. Die Menschen wurden aus ihrer Entartung gerettet und Friede ist eingekehrt. Der größte Anteil an diesem Siege hatte unser Gauleiter Bürckel, der in seinem wahrheitsliebenden überzeugenden und mitreisenden Worten aus dem Herzen der Menschen sprach und handelte. So gestaltete sich der große Umbruch durch die alten Kämpfer und Helfer der Idee Adolf Hitlers auch in unserer Stadt zu einer Hochburg des Nationalsozialismus. In diesem Jahr machte sich schon eine Besserung und Aufwärtsentwicklung unserer Stadt auf jedem Gebiete bemerkbar.

Verzeichnis der Chronik 1933

A

Abreise der Neustadter Turner nach Stuttgart

Abwehr-Boykott gegen die Juden

Adolf Hitlers Dankschreiben

Adolf-Hitler-Spende

Aktion Politische

Arbeitsdienstlager „Rheinpfalz“

Arbeitsdienst sammelt

Auflösung marxistischer Organisationen

Auflösung d. Reichsbanners

Amtsniederlegung der Stadträte

Amtswalter des Reiches

Ausstellung „Die Deutsche Frau“

B

Bachumleitung

Baltikumkämpfer tagen

Batschka-Pfälzer kommen

Bautätigkeit

Betriebs-Zellen Neustadt

Bettlerunwesen Kampf dagegen

Bittig Jakob, 150jähriges Geschäftsjubiläum

Bluttat im Ordenswald

Born Verlagsleiter 1. Verkehrsverein Leiter

Bundesbanner des Pfälz. Turnerbundes i.Obhut

Bundschuhfahnenweihe

Bürckel Josef, Gauleiter, Kommissar

Bügler Ludwig, Ortsgruppenführer d. Stahlhelm, Stadtrat

C

Christbaum für Alle

D

Das denkwürdigste Jahr

Doser von Ritter

E

Eckensteher bestraft

Ehrenbürger der Stadt: Adolf Hitler, Bürckel, Schwitzgebel

Ehrentrunk

Ehre

Einbahnverkehr i.d. Strassen

Eintopfsammlung Ergebnis

Eintopfsonntage

Einwohnerzahl
Eigenbrodt Amanda stirbt
Eisberg b.d. Königsmühle
Emrich Dr. 2. Vorstand d. Theatervereins
Eisenbahner gründen Zelle
Eisenbahnerspende
Eiserne Front
Eiserne Front, Auflösung
Engelmann, Präsident d. Karnevalvereins
Epp von Ritter, Besuch
Erdbeben
Erntefest
Ertrunkene im Stadion
F
Fackelzug anlässlich Ernennung Hitlers z. Reichsk.
Fackelzug
Fahnenhissung
Fahnenübergabe
Festnahme von Kommunisten u. Reichsbannerleuten
Fickeisen Kirchenrat, Religionslehrer d. Mädchenlyzeums
Filmschauspieler i. Nat.
Fillibeck Rudolf, Gewerberat stirbt
Flugverein Neustadter
Flugverein, neue Maschine
Flugverein, Unglück a.d. Dresdener Flugplatz
Flugvorführungen
Forthuber Dr.
Frank Dr. Reichsjustizminister Besuch
Frauenversammlung der NSDAP
Freiwillige Gehaltskürzung d. städt. Beamten
Fritz Friedrich vorsitzender d. VfL.
Funk Friedrich, Stuierrat stirbt
G
Gauamtsschule eröffnet
Gaugeschäftsstelle
Gauzeitung „NSZ“
Gedenkfeier Leo Schlageters
Gedenken Gefallener
Gemeindebeamterverein bekennt sich zu Hitler
Geschäftshaus im Besitz der Stadt
Glückert, Stadtbaurat, 2. Bürgermeister
Grainstrasse
Grippeerkrankungen
Gründungsversammlung „Deutscher Christen“
H
Hammann Dr., Stadtkommissar
Hammann Dr., Stadtkommissar verabschiedet sich
Hammellsche Anwesen
Hartmann Franz Leiter d. Volksbildungsverbandes
Handwerkswochen
Heimkehr der Neustadter Turner
Heldengedenken
Helfferich Emil, Staatsrat
Hemmerle, Rücktritt v. VfL.

Hepp Josef, Direktor der Wein- u. Obstbauschule
Hilfspolizei
Hindenburg v. Reichspräsident Dankschreiben
Hippler Wendelin
Hissung der Hakenkreuzfahne
Hitlergruss amtlich
Hitlerjugend Buchberatungsstelle
Hitlerjugend
Hoheloog-Hütte
I
Imbt, Kreistagspräsident
Imbt wird Präsident v. Verkehrsverband Rheinpfalz
Internierungslager
Innungen
Instandsetzungsarbeiten d. Stadt
J
Johannisgarten Heim d. Stahlhelm
Josefskirche i. Winzingen, Einweihung
Jost Eduard, Sarkophag
Juden
Jugendheimeinweihung (HJ) z. Brücke
K
Kartoffelmarkt verlegt
Kaserne d. freiwilligen Arbeitsdienstes als Gefängnis
Kaserne als Gefangenenlager aufgehoben
Kasernenhof, Zirkus aufgebaut
Kasimirianum, Ankauf
Katholische Kirche i. Winzingen
Keiper Karl
Kirchenchor prot. Feiert 70jähriges Bestehen
Koch, Stadtamtmann stirbt
Kommunisten
Kurt-Faber-Haus
Kölsch Kurt, Gaukulturwart
Krebs Johann, Ehrenbriefverleihung
Kriegsbeschädigtenfahrt
Kundgebungen d. NSDAP
Kundgebung d. Schülerbundes
Kundgebung der Hitlerjugend
Kundgebung d. Neustadter Mittelstandes
Kundgebung der Schuljugend auf dem Neptunplatz
L
Lederle Dr. Amtsantritt
Lenz, Reichstagsabgeordneter spricht
Leo-Schlageter-Strasse
Leo Schlageters Vater i. Neustadt
Lettow-Vorbeck spricht
Ley Dr. Führer der Deutschen Arbeitsfront hier
Liebespakete
Liste d. Volksbegehrens
Löffler, Gendarmeriehauptwachtmeister erschossen
Ludwig Karl, Sieger auf d. Deutschen Turnfest i. Stuttgart
LuftschiffG.Z. über der Stadt
Luftschutz

Lutherfeier

M

Machtergreifung der Nationalsozialisten

Mai erster, Feiertag der nationalen Arbeit

Massnahmen gegen die Juden

Mädchenlyzeum städt.

Mehlis Dr. Prof. stirbt

Meininger L.

Melbert Jakob

Merkle, Kreisleiter, politischer Leiter

Merkle wird 2. Bürgermeister

Milchverteilungsstelle errichtet

Minister A. Wagner, Besuch

Motorsporttag

Mössel, Oberstudienrat geht i.d. Ruhestand

Multerer, Studienrat Rücktritt als Vors. D. VfL

N

Nachtausmarsch des SS-Sturmes

Nagelung v. Wappenschilden

Nationalfeiertag

Nationalsozialistische Weihnachtsfeier

Nationalsozialisten besetzen d. Rathaus

Nationalsozialistischer Kampfbund d. Gastwirte

Naturpark

Nenninger Magnus

Neptunfigur

Neunkirchner Erschütterungen

Neustadter Überfall auf SA vor d. Schwurgerich

Notgemeinschaft Pfälzer Kunst gegründet

Notverordnungshahn

NSDAP neue Ortsgruppen

NSDAP erster Sprechabend Nat.-West

NSDAP Weihnachtsfeier

NSDAP Ortsgruppe West

NSBO

NSZ-Verlag

NSZ-Rheinfront wird amtliches Organ

NSZ Parteiamtliches Organ

NSZ-Verlag

Nürnberger Parteitag

O

Oberrealschule

Ortsgruppe „Deutsche Bühne“

Ortskrankenkasse

Ortsverband für Leibesübungen aufgelöst

P

Parkverbot in den Strassen

Patenschaft Adolf Hitlers

Pfalzfilm wird gedreht

Pfalzfilm „Der Jäger aus Kurpfalz“

Pfälzer Bundschuh

Pfälzische Bürgerzeitung

Pfälzische Bürgerzeitung geht ein

Pfälzischer Kurier

Pfeiffer Jakob, Studienprofessor
Portugieserherbst
Preisschiessen d. Bay. Res.Inf.Reg. Nr.5 i. Kloster
Protest der Neustadter
Pulverturmstrasse
Pumpstation am Nollen
R
Reichsluftschutzbund
Rosengarten Beseitigung der Gräber
Roth Jean 1. Theatervorstand
S
Sammlung d. Oberrealschule
Sammlung dees Vereins Deutschtum 1. Ausland
Sammlung der Volksschule
Sauterstrasse verbreitert
Selzner Claus spricht
Senatssitzung
Siebert Ministerpräsident trifft hier ein
Siegfriedstrasse
Sommertagszug
Sonwendfeier der Jugend
SPD Flugblattverteiler
Schachkongress erster
Schemm Hans, Kultusminister spricht
Schmidt prot. Pfarrer
Schmirl Dr.
Schlussfeier d. Volksschule
Schriftleitung der „NSZ“ u (...)
Schulkinder aus Castrop Rauxel singen
Schulturnfest
Schuster Johann 90 Jahre alt
Schutzhaftvornahme
Schutzhäftlinge
Schützengesellschaft
Schwanen Apotheke 100 Jahrfeier
Schwimmerfolge
Stadtamt für Leibesübungen
Stadtbücherei
Stadtratsauflösung
Stadtratssitzung letzte d. alten Stadtrats
Stadtratssitzung
Stadtratssitzung der neuen Stadträte i. Saalbau
Stadträte neue
Stahlhelmbund s. Heim
Stahlhelm Ortsgruppe
Stahlhelm Übertritt z. NSDAP
Stahlhelm Eingliederung i.d. NSDAP
Sternschnuppenregen
Stocker, Staatssekretär
Strassensammlung der Hitlerjugend
Strickopferschau
T
Tag der erwachenden Nation
Tagung d. Bayer. Landesverbandes f. Obstbau

Taufe des 1933er „Gleichschalter“
Theaterverein
Tonfilm v. Deutschen Turnfest
Turnverein 1846 Dr. Lederle 1. Vorsitzender
Turnverein 1846 Sieger v. Albersweiler
U
Uraufführung des Filmes „Morgenrot“
V
Verein f. Leibesübung, Wechsel des Vorsitzenden
Verein d. Naturweinversteigerer
Verein z. Wahrung der Interessen Nat.-West
Vereinigung der Gesangvereine
Verein Naturpark
Verkehrshäuschen, Baubeginn
Verkehrsordnung
Verkehrsverein 25 Jahrfeier
Volksentscheid
Volkspartei Bayer.
Volksozialistische Pfalzelbsthilfe
Voranschlag
W
Wahlergebnisse
Wahlkundgebung, Deutsche Volkspartei
Wahlkundgebung NSDAP
Wahlkundgebung Schwarz-Weiss-Rot
Wahlkundgebung NSDAP Schemm spricht
Wahlpropaganda m. Lautsprecherwagen
Wahlpropagandazug
Wahlpropaganda
Wahltag
Wahltag
Waldbrände
Waldmann, Reichsbahnbaurat geht von hier weg
Wanger Adam, Altveteran geehrt v. Hindenburg
Weinlesefest Pfälzisches
Weissherbstbeginn
Wiedersehensfeier d.Kgl.Bayr.Inf.Reg.N.5
Wiedersehensfeier d. 8. Res.Division
Wilderer nächtliche
Winterhilfssammlung
Wohnungsamt aufgehoben
Z
Zschokke, Dr. tritt i.d. Ruhestand
Zusammenschluss d. kulturellen Vereine

Zeitungsartikel über den Autor dieser Chronik

Die Rheinpfalz vom 10.03.1984

„Am Ende ein enttäuschter Mann“ - Heinrich Sauer wäre heute 90

NEUSTADT (zg) 90 Jahre alt wäre heute der Stadtarchivar Heinrich Maria Sauer geworden. Sauer, der 1971 starb, war eine stadtbekannte Persönlichkeit, aber nicht unumstritten. Voller Begeisterung widmete er sich der Heimatforschung bis ins hohe Alter.

Als Sohn eines Lithographen und Druckereibesitzers am 10. März 1894 in Mannheim geboren, verbrachte er seine Kindheit und Jugend in Speyer. Im elterlichen Betrieb erlernte er die Druckkunst. Die Gewerbeschule besuchte er in Neustadt. Früh zog die Geschichte ihn in ihren Bann. 1922 wurde er Mitglied

der Orientgesellschaft und entfaltete bis 1925 eine rege Vortragstätigkeit weit über die Grenzen der Pfalz hinaus.

Wegen eines Augenleidens musste er seine Vortragstätigkeit aufgeben und wandte sich nun stärker der Heimatgeschichte zu. In Neustadt, wo er seit 1924 lebte, versuchte sich der Arbeitslose als freier Schriftsteller. Er schrieb unzählige Beiträge für Zeitungen, Zeitschriften und Heimatbeilagen.

1932 fand er eine Anstellung bei der Stadt. Von Anfang an fühlte er sich zum Archiv hingezogen. Nachdem er sich 1934 durch sein historisches Festspiel „Erstürmung des Winzinger Tores“ einen Namen gemacht hatte, wurde er zwei Jahre später mit der Verwaltung des Stadtarchivs betraut. Eine Lieblingsidee verließ ihn zeitlebens nicht: Er wollte die Dochnahlchronik fortsetzen. Über Anfänge ist er aber nicht hinausgekommen. 1937/38 wurde er weitgehend freigestellt die Geschichte der Nationalsozialistischen Erhebung in Neustadt zu schreiben. Die Erben sind im Besitz zweier Manuskripte, welche die Jahre 1933 und 1936 bis 1938 geschlossen behandeln. Eingesetzt hat sich Heinrich Maria Sauer für die rechtzeitige Auslagerung wertvoller Archivbestände in den „bombensicheren“ Nordturm der Neustadter Stiftskirche. 1949 bemühte er sich vergeblich, Kustos am Heimatmuseum zu werden. Den Titel eines Stadtarchivars mußte er sich gegen Widerstand erkämpfen.

Als die Stadt 1955 dem Verein Heimatmuseum beziehungsweise der Bezirksgruppe Neustadt des Historischen Vereins der Pfalz die alleinige Verfügungsgewalt über die Museumsbestände entzog, übernahm Sauer die Leitung des Museums. Er entwickelte eine rege Ausstellungstätigkeit, bis er sich 1959, enttäuscht über die geringen Entfaltungsmöglichkeiten aus dem aktiven Dienst zurückzog.

Paul Habermehl